

JAHRESBERICHT

2023



HELVETAS

A close-up photograph of a woman wearing a pink hijab with gold embroidery. She is holding a black microphone with a red base and is speaking. In the background, other people are visible, some wearing pink clothing. A smartphone is on the table in front of her.

**WAS
MACHT UNERHÖRTE
HÖRBAR?**

**Unsere Vision ist eine gerechte Welt,
in der alle Menschen selbstbestimmt in
Würde und Sicherheit leben, die
natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen
und zur Umwelt Sorge tragen.**

«All jenen, die denken, dass Frauen
weniger wert sind als Männer,
denen beweise ich das Gegenteil –
und das fühlt sich gut an.»



Tsehay Mengistu,
frisch ausgebildete Metallarbeiterin,
Äthiopien

«Ich habe das Herz einer Mutter:
Eine bessere Zukunft für
meine Kinder ist eine bessere
Zukunft für mich.»



Subadhra Timalisina,
Frischkäse-Produzentin, Nepal

«Zwei Jahre alt ist unser Waldgarten
nun. Schon nach drei Monaten konnte
ich Mais ernten, nach sechs Monaten
Papaya für uns und zum Verkauf.
Früher haben wir nie so gesund und
abwechslungsreich gegessen.»



Jorge Ribera,
Bauer und Krankenpfleger, Bolivien

**Die Stimmen
von Minderheiten
werden von Entscheidungs-
trägern oft nicht wahrgenommen.
Eine präsenste Zivilgesellschaft
setzt sich für die Anliegen und
Rechte von diesen Minderheiten ein.
Sie zu stärken, stärkt den
gesellschaftlichen Zusammenhalt,
die politische Teilhabe und
die demokratische
Kontrolle.**



Diskussion im Gemeinderat von Wotet Abay in Äthiopien.
Titelbild: Tahmina Khatun, 30, aus Bangladesch erklärt,
was Frauen erwarten und einfordern.



© Simon B. Opladen

WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

- 8 Zivilgesellschaft stärken
- 10 Unsere Partnerländer
- 12 Systeme verbessern



© Mauricio Panozo

WAS WIR TUN

- 16 Helvetas auf einen Blick
- 18 Grundbedürfnisse sichern
- 22 Mitbestimmung stärken
- 26 Perspektiven schaffen
- 29 Not lindern
- 32 Schweiz mitgestalten
- 33 Wissen fördern



© Yusuf Msaifiri

WER DAS ERMÖGLICHT

- 36 Unsere Finanzen
- 38 Unsere Organisation
- 40 Wir danken

IMPRESSUM

Herausgeberin: Helvetas
 Redaktion und Texte: Rebecca Vermot
 mit Patrik Berlinger, Madlaina Lippuner,
 Esther Marthaler und Bernd Steimann
 Korrektorat: Isabel Mosimann, xtexte
 Bildredaktion: Andrea Peterhans
 Gestaltung: Nadine Unterharrer
 mit Marietta Albinus
 Druck: Druckerei Kyburz, Dielsdorf
 Papier: RecyStar, 100% Recycling
 ZEWO-anerkannt

ENTWICKLUNG BRAUCHT VERLÄSSLICHE PARTNER

Kriege, Konflikte, Klimakrise, autoritäre Tendenzen, wo wir hinschauen. Abseits vom Scheinwerferlicht sehen wir von Helvetas oft positive Entwicklungen, etwa wenn Frauen mutig ihre Stimme erheben, um zum Beispiel Rechte für Minderheiten einzufordern.

Gerade jetzt!

Jedes Jahr besuche ich eines unserer Partnerländer. Jüngst war ich in Nepal, wo Helvetas vor über 60 Jahren die ersten Projekte gestartet hat. Ich war beeindruckt, etwa vom Hängebrückenprogramm, das von der Schweiz finanziert und mit lokalen Fachleuten umgesetzt wurde. Es hat das Leben von 20 Millionen Menschen verändert. Schüler, Bäuerinnen, Hebammen können sich dank der inzwischen über 10'000 Brücken gefährliche Wege und Flussquerungen ersparen (S.12). Heute treibt die nepalesische Regierung den Ausbau aus eigener Kraft voran. Helvetas kann sich neuen Aufgaben widmen, zum Beispiel der Unterstützung der Behörden beim Aufbau einer föderalistischen Demokratie. Ich habe gesehen, wie wichtig langfristige Partnerschaften sind. Gerade jetzt, in Zeiten von Mehrfachkrisen. Wer in armen Ländern die Zivilgesellschaft stärken und Perspektiven schaffen will, braucht eine verlässliche Entwicklungszusammenarbeit. Das weiss auch die Schweizer Bevölkerung, die sich in Umfragen regelmässig für mehr Mittel ausspricht. An uns allen ist es, diese Botschaft ins Bundeshaus zu tragen. Damit die Schweiz auch in Zukunft Verantwortung übernimmt. Ich danke Ihnen für Ihre unermüdliche Unterstützung, die wir nicht als selbstverständlich ansehen, sondern sehr zu schätzen wissen.

Regula Rytz, Präsidentin



Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter, und Regula Rytz, Präsidentin von Helvetas

Langfristige Perspektiven

2023 war für zu viele Menschen weltweit ein sehr schwieriges Jahr. Nicht nur wegen Kriegen und Konflikten in der Ukraine und in Gaza, im Kongo, in Sudan oder im Sahel. Auch der Klimawandel und wirtschaftliche Krisen machten vielen Familien das Leben schwer. Umso dankbarer bin ich, dass Helvetas und unsere Partnerorganisationen trotz dieser Umstände auch im vergangenen Jahr Millionen von Menschen in ihrer Heimat auf ihrem Weg aus der Armut begleiten konnten. Gleichzeitig beobachten wir mit grosser Sorge, wie immer mehr sachfremde Ansprüche an die Entwicklungszusammenarbeit gestellt werden: Konzipiert, um Armut zu bekämpfen und Lebensumstände zu verbessern, soll sie inzwischen auch die Folgen

des Klimawandels und unmittelbare Not lindern sowie für den Wiederaufbau in der Ukraine aufkommen. Beides ist unabdingbar, darf aber nicht aus kurzfristigem Kalkül auf Kosten der langfristig stabilisierenden Entwicklungszusammenarbeit gehen. Denn es braucht längerfristige, umfassende Unterstützung, um aus der jetzigen Polykrise zu finden, künftige Krisen zu verhindern und lebenswerte Alternativen vor Ort zu schaffen. Umso mehr danken wir unseren Finanzierungspartnern, unseren Spenderinnen und Spendern für ihre engagierte Unterstützung, um weltweit faire Chancen und damit die Grundlage für ein friedliches Zusammenleben zu ermöglichen.

*Melchior Lengsfeld,
Geschäftsleiter*

© Maurice K. Grüning

In ländlichen Gegenden Benins ist die Menstruation ein Tabuthema – begleitet von Glaubensvorstellungen und Vorurteilen. Mädchen wissen bei der ersten Blutung oft nicht, wie ihnen geschieht, haben Angst und wagen sich zuhause nicht, darüber zu sprechen. Helvetas nimmt mit mutigen Frauen das Thema in der Schule auf, damit alle, Mädchen und Buben, einen natürlichen Umgang mit dem weiblichen Zyklus erlernen. Geschlechtergetrennte Toiletten ermöglichen es Mädchen, unbeobachtet sauber zu bleiben. Der Anfang vom Ende eines Tabus.

© Simon B. Opladen



WARUM BRAUCHT ES HERZBLUT GEGEN TABUS?

HANDLUNGSSPIELRAUM ZURÜCKEROBERN

Einschüchterungen von Umweltaktivistinnen, die gewaltsame Auflösung von Demonstrationen, die Todesstrafe für Homosexualität oder Geldwäschereivorwürfe und willkürliche Klagen gegen NGOs sind Alarm-signale: Der Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft ist in Gefahr und muss geschützt werden.

«Sie säen Angst, Argwohn und Hass. Das Misstrauen wächst», sagte Rajagopal P.V., Gründer der indischen Basisbewegung «Ekta Parishad», am Helvetas Symposium im Herbst 2023 über den kleiner werdenden Handlungsspielraum für die Zivilgesellschaft angesichts autoritärer Machtapparate. Was dagegen tun? «Wir müssen unseren Raum zurückerobern, Geschichte schreiben», so Rajagopal P.V. Lösungen könnten nur «von unten» kommen, von der Basis her. Und er sagt: «Unterschätzt nicht die Macht der Armen.»

Nur zwei Prozent der Weltbevölkerung lebt in Ländern, in denen sich die Zivilgesellschaft ohne Gefahr für Demokratie und Gerechtigkeit einsetzen kann. 31 Prozent der Menschheit hingegen ist das gänzlich verwehrt, 40 Prozent müssen mit Repressionen, 12 Prozent mit Hürden rechnen, 15 Prozent mit Schwierigkeiten. Das hat dramatische Folgen, denn Demokratien haben nur dann langfristig Bestand, wenn sich Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gleichberechtigt in öffentliche Debatten einbringen können.

Uno-Menschenrechtsrat

In vielen Ländern ist es für NGOs heikel, Regierung und Verwaltung direkt auf sensible Themen anzusprechen. Für solche Fälle bietet der Uno-Menschenrechtsrat in Genf einen Ausweg: Hier können auch kleine NGOs in einem geschützten Rahmen ihre legitimen Anliegen zur Diskussion stellen. Die jeweilige Regierung muss daraufhin Stellung beziehen und geeignete Massnahmen ergreifen. Helvetas unterstützt Partnerorganisationen seit mehreren Jahren mit gemeinsamen Berichten und gezieltem Lobbying in diesem Prozess. So konnten in den vergangenen Jahren viele wichtige Themen aufgegriffen werden, etwa das Recht auf sauberes Trinkwasser, auf Bildung oder auf würdige Arbeitsbedingungen. Im Idealfall eröffnen sich so neue Gelegenheiten für einen konstruktiven Dialog zwischen Staat und Zivilgesellschaft.

Ob wir frei sind, unsere Anliegen öffentlich zu vertreten oder nicht, darüber entscheidet der Zufall der Geburt. Schweizer:innen haben dank der direkten Demokratie mit Sachabstimmungen und Wahlen besonders viele Möglichkeiten, sich zu Fragen von öffentlichem Interesse zu äussern, darüber zu verhandeln und mitzuentcheiden. Das reiche Schweizer Vereinswesen, zu dem neben Sport- oder Kulturvereinen auch zahlreiche Nichtregierungsorganisationen (NGO) zählen, ist Abbild der vielen Möglichkeiten, die Gesellschaft mitzugestalten. Diese Teilhabe ist für eine Demokratie zentral.

Ampel weltweit auf dunkelorange

Helvetas arbeitet in jedem Projekt mit zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen zusammen und stärkt diese gezielt. Doch in vielen Partnerländern leuchtet die Ampel im Monitor von Civicus, einem internationalen NGO-Netzwerk für den Schutz ziviler Rechte, dunkelorange oder rot: Vielerorts stören sich politische und wirtschaftliche Eliten an einer Zivilgesellschaft, die kritische Fragen stellt und auf Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit beharrt. In der Folge bewegen sich viele NGOs in einem politischen Umfeld, in dem die Vereinigungs-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit teils massiv einschränkt ist.

Viele dieser Einschränkungen tauchen schleichend auf: eine Drohung hier, regulatorische Hindernisse da. Dazu gehören Hürden bereits bei der Registrierung von NGOs, extrem strenge Vorgaben für die finanzielle Berichterstattung, das Verbot ausländischer Finanzierung oder der Vorwurf, man sei Agent für das Ausland. Aktive Bürger und Journalistinnen werden eingeschüchtert: beobachtet, verfolgt, verhaftet. Medien werden zensuriert. Gemäss der Organisation «Reporter ohne Grenzen» waren Ende 2023 weltweit insgesamt 521 Medienschaffende willkürlich inhaftiert.

Einschränkungen können aber auch gewaltsam sein, wenn Demonstrationen aufgelöst oder Menschenrechtsverteidiger und Umweltschützerinnen getötet



© Patrick Rohr

Journalismus-Ausbildung in Bhutan. Medienvielfalt ist einer der Massstäbe für zivilgesellschaftlichen Handlungsspielraum.

werden. Für Demokratien ein heikler Moment sind zudem Wahlen, wenn Oppositionelle, Aktivistinnen, Journalisten und Andersdenkende juristisch verfolgt oder anderweitig eingeschüchtert und von Wahlen ausgeschlossen werden.

Mit dem Wiedererstarken autoritärer Regimes und krimineller Banden verbreitet sich weltweit ein altbekanntes, gefährliches Muster der Unterdrückung der Zivilgesellschaft. Neu machen Nationalismus, Populismus, Konservatismus und Fundamentalismus die Einschüchterung von Andersdenkenden, Minderheiten und Ausländer:innen und ihren Organisationen wieder salonfähig – und zwar nicht nur in Ländern mit autoritären Regimes. Oft finden die Einschränkungen sogar Eingang in die Gesetzgebung, wenn zivilgesellschaftliche Organisationen überwacht, bestraft und verboten werden dürfen, etwa unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung.

Vernetzung als Stärke

Für Agnieszka Kroskowska, Leiterin des Teams Mitsprache und Sozialer Zusammenhalt bei Helvetas und Expertin für Gender und soziale Gerechtigkeit, ist lokale, regionale, nationale und internationale Vernet-

zung der Schlüssel, um wieder Raum für zivilgesellschaftliches Engagement zu schaffen. Dabei gehe es darum, nicht nur unter Gleichgesinnten Verbündete zu suchen, sondern auch in Regierungen, in der Wissenschaft und im Privatsektor. «So verteilen wir die Risiken und vervielfachen gleichzeitig unsere Stärken und unseren Einfluss.»

In der Entwicklungszusammenarbeit spielt die Zivilgesellschaft eine zentrale Rolle, wenn es um den sozialen Ausgleich und die politische Kontrolle geht. Aber auch um die Qualitätssicherung von Projekten und Partnerschaften. Die lokal organisierten und engagierten Menschen sind es, die auf Schwachstellen im politischen, gesellschaftlichen oder wirtschaftlichen System hinweisen. Sie sind es, die die Anliegen von Minderheiten einbringen können. Sie sind es, die mit Entscheidungsträger:innen Rechte und Pflichten verhandeln. Wo Staat und Wirtschaft den Austausch mit der Zivilgesellschaft verweigern, fehlen faire Chancen für Schwache und Benachteiligte einer Gesellschaft. Deshalb versucht Helvetas bewusst, den Handlungsspielraum für die Zivilgesellschaft zu schützen und – wo möglich – wieder zu öffnen, wie viele Beispiele in diesem Jahresbericht zeigen.

FAIRE CHANCEN WELTWEIT

Helvetas arbeitet mit und für Menschen, die in Armut leben. Wir arbeiten in Ländern, die zu den ärmsten der Welt gehören, in fragilen, unsicheren Regionen ebenso wie in Ländern mit mittlerem Einkommen. Weil unsere Erfahrung zeigt, dass eine nachhaltige Entwicklung Zeit braucht, engagieren wir uns langfristig für faire Chancen für alle.

HAITI
42'833 Menschen
7 Projekte

HONDURAS
47'760 Menschen
3 Projekte

GUATEMALA
147'410 Menschen
13 Projekte

PERU
28'056 Menschen
13 Projekte

BOLIVIEN
32'563 Menschen
14 Projekte

MOLDAWIEN
6753 Menschen
6 Projekte

UKRAINE
318'428 Menschen
4 Projekte

WESTBALKAN
55'144 Menschen
13 Projekte

SERBIEN

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

KOSOVO

NORDMAZEDONIEN

ALBANIEN

LIBANON
Projektbüro
1 Projekt

JORDANIEN
Aufbauphase
1 Projekt

TADSCHIKISTAN
42'796 Menschen
5 Projekte

USBEKISTAN
322 Menschen
1 Projekt

KIRGISTAN
30'229 Menschen
8 Projekte

NEPAL
2'092'948 Menschen
19 Projekte

BHUTAN
4253 Menschen
5 Projekte

LAOS
27'264 Menschen
14 Projekte

PAKISTAN
220'795 Menschen
12 Projekte

BANGLADESCH
777'237 Menschen
22 Projekte

MYANMAR
77'289 Menschen
17 Projekte

VIETNAM
64'921 Menschen
8 Projekte

SRI LANKA
11'506 Menschen
7 Projekte

ÄTHIOPIEN
530'804 Menschen
17 Projekte

TANSANIA
360'199 Menschen
14 Projekte

MADAGASKAR
60'472 Menschen
13 Projekte

MOSAMBIK
234'896 Menschen
12 Projekte

MALI
482'989 Menschen
10 Projekte

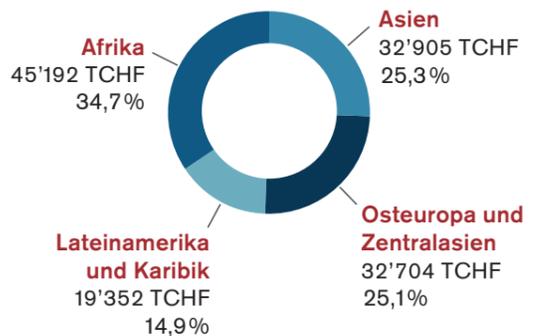
TUNESIEN
755 Menschen
1 Projekt
(in Guinea, Mali, Marokko, Niger und Tunesien)

NIGER
4500 Menschen
2 Projekte

BENIN
19'673 Menschen
4 Projekte

BURKINA FASO
102'099 Menschen
10 Projekte

PROGRAMMAUSGABEN



Jeder Mensch zählt

In jedem der insgesamt 280 Projekte* erhebt Helvetas jährlich unter anderem, wie viele Frauen und Männer direkt von Berufsbildungen, einem Wasseranschluss oder sicherer Migration profitiert haben und wie viele Organisationen und Institutionen gestärkt wurden. Hinzu kamen 2023 Not- hilfeprojekte in Marokko und Syrien mit 12'230 unterstütz- ten Menschen, ausgeführt von Partnern der Alliance2015. Die Zahlen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2023. *Aufgrund neuer Zählweise ist diese Zahl nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

10'000 HÄNGEBRÜCKEN IN NEPAL

In Nepal verbessern Hängebrücken für Millionen Menschen den Zugang zu Bildung, Märkten und medizinischer Versorgung. Sie eröffnen Frauen, Männern und Kindern faire Chancen und Perspektiven. Im November 2023 wurde die 10'000. Brücke eingeweiht. Eine Erfolgsgeschichte, an der Helvetas mitgewirkt hat und die – in neuer Form – weitergeht.

Nepal hat eine zerklüftete Topografie mit über 6000 Bächen und Flüssen. Auch der Fluss Melamchi gehört dazu. Während der Regenzeit führt er so viel Wasser, dass Dawa Chirring und seine Mitschüler:innen ihn nicht mehr überqueren können. «Wir lebten jeweils mehrere Monate getrennt von unseren Familien in einem Hostel nahe der Schule», erzählt der 15-Jährige. Nun verbindet eine Stahlhängebrücke die beiden Ufer des Melamchi. Vorbei sind die Zeiten der langen Fussmärsche – für Dawa und auch für viele andere, die auf dem Markt ihr Gemüse verkaufen, beim Amt ein Dokument abholen oder zum Arzt gehen wollen.

10'000 Hängebrücken wurden in den letzten sechs Jahrzehnten in Nepal gebaut. Mit ihnen entfallen gefährliche, potenziell tödliche Flussüberquerungen. Die Wegzeit von einer Million Menschen verkürzt sich täglich um durchschnittlich 2,1 Stunden. Rund 20 Millionen Nepales:innen konnten dank der Brücken ihre Lebensbedingungen verbessern; Nahrungsmittelkosten sanken um 17 Prozent, die landwirtschaftliche Produktion nahm um 10 Prozent zu, die Haushaltseinkommen stiegen um 22 Prozent. Nach dem Bau einer neuen Hängebrücke gehen im Durchschnitt 8,5 Prozent mehr Kinder zur Schule, in Gesundheitszentren steigen die Konsultationen um 31 Prozent an. Bei jeder fünften Brücke eröffnen ausserdem Gewerbetreibende neue Läden, Strassenküchen oder Werkstätten.

Lokale Fachkräfte übernehmen

Die Hängebrücken gehen auf eine Initiative zurück, die Helvetas ins Leben gerufen hatte und die seit Anfang der 1960er Jahre von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) finanziert und gemeinsam weiterentwickelt wurde. Die Herangehensweise wandelte sich dabei im Laufe der Jahre stark: Anfänglich setzten Helvetas und die Deza die Bauprojekte noch selber um. Sie planten jede Brücke individuell, die Bauteams lebten monatelang nahe der Baustelle.

Lokalisierung: Machtverhältnisse hinterfragen

Lokalisierung hinterfragt althergebrachte Konzepte und Ansätze der Entwicklungszusammenarbeit, diskutiert ungleiche Machtstrukturen und will gemeinsam Wirtschafts- und Handelsbeziehungen gerecht gestalten. Die Definitions- und Entscheidungsmacht über Fortschritt, «Entwicklung» und zukunftsfähige Politik soll in den Händen der Bevölkerung der Länder des Globalen Südens liegen. Um dies zu erreichen, sind sowohl internationale NGOs und ihre nationalen Partnerorganisationen als auch Geldgeber gefordert: Partnerschaften müssen im Hinblick auf gleichberechtigte Zusammenarbeit neu ausgerichtet werden. Dazu kann auch der Privatsektor mit Ressourcen und Expertise für lokal gesteuerte Entwicklung beitragen. In Zeiten, in denen der Handlungsspielraum der Zivilgesellschaft eingeschränkt wird (S. 8), ist eine enge und komplementäre Zusammenarbeit mit nationalen NGOs im Globalen Süden umso wichtiger, um globale und lokale Ungerechtigkeiten glaubwürdig zu bekämpfen. Dafür gibt es bei Helvetas Grundsätze und Richtlinien für Partnerschaften, die jeweils sorgfältig an den jeweiligen Kontext angepasst werden.

Damit die Brücken quasi in Massenproduktion gehen konnten, übernahmen 1989 lokale Fachkräfte, die Helvetas ausgebildet hatte, um die technischen Anforderungen zu erfüllen, die Verantwortung für den Brückenbau. Das Brückendesign wurde standardisiert und so kosteneffizienter, und die Brücken wurden neu lokal verwaltet. Ein Ansatz, der die lokale Verantwortung fördert, denn vor dem Bau wird seither jeweils ein Komitee aus Trägerschaft und künftigen Brückennutzer:innen gebildet. Dass dabei auch Frauen und Vertreter:innen ethnischer Minderheiten eingebunden werden, um sich und ihre Bedürfnisse einzubringen, ist zentral. Wurden davor rund 50 Brücken pro Jahr gebaut, so stieg die Zahl danach auf durchschnittlich 150 Brücken jährlich an.



© Narendra Shrestha

Hängebrücken verkürzen nicht nur Wege, sie stärken auch Frauen und Minderheiten, die in jedem Brückenkomitee vertreten sind.

All diese Elemente fanden 2006 Eingang in die nationale Hängebrücken-Strategie der Regierung Nepals. Gemäss dieser sollte kein Mensch im Land einen Umweg von mehr als einer Stunde machen müssen, um behördliche Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Laufend wurde das Design der Brücken optimiert, sie wurden verbreitert, damit auch Fahrräder und Motorräder darüber geschoben werden

1'562'146
Menschen haben seit 2023 dank
neuer Brücken und Strassen
neu kürzere Wege und mehr Zeit

können. Die Zahl der fertigen Brücken in Nepal stieg jährlich markant an. 2023 bauten lokale Fachleute zusammen mit den Anliegerdörfern und überwacht von lokalen Komitees 740 Hängebrücken – darunter die im November eingeweihte 10'000. Brücke.

Im Zuge der Einführung der föderalen Verfassung Nepals 2015 hat Helvetas die Regierung darin unterstützt, die Verantwortung für den Brückenbau auf

die drei Staatsebenen Bund, Provinz und Gemeinde zu verteilen und die Bevölkerung miteinzubeziehen. So erweiterte sich der einst rein technische Ansatz des Hängebrückenprogramms um Aspekte der Bürgerbeteiligung und guten Regierungsführung.

Süd-Süd-Austausch

Heute verfügen die nepalesischen Behörden über die Ressourcen und das technische Wissen, um das Programm in Eigenregie weiterzuführen. Anfang 2024 hat die Regierung Nepals den Brückenbau – Planung, Finanzierung, Bau und Unterhalt – vollständig übernommen.

Und die Brücken machen weltweit Schule: Nepalesische Fachleute, die im Helvetas-Hängebrückenprogramm Erfahrungen gesammelt haben, geben inzwischen ihr Wissen im Rahmen einer sogenannten Süd-Süd-Zusammenarbeit an Ingenieur:innen in anderen Ländern weiter, die topografisch vor ähnlichen Herausforderungen wie Nepal stehen. So sind seit 2009 in Äthiopien, Tansania, Mosambik und Burundi sowie in Bhutan, Laos, Vietnam und Indonesien bereits 150 Hängebrücken nach nepalesischem Vorbild entstanden oder sind in Planung.

WAS LÄSST ABFALL- HALDEN ERBLÜHEN?



Sucre, Boliviens Hauptstadt, wächst stetig, ist aber für die Wasserversorgung auf Regen angewiesen, der immer unregelmässiger fällt. Helvetas unterstützt die Stadtregierung bei der Stadtentwicklung, um Sucre klimaresilienter zu machen – etwa indem Grünflächen, die heute Abfallhalden sind, wieder begrünt werden. Oder indem gesetzliche Grundlagen für Gemeinschaftsgärten zur Selbstversorgung geschaffen werden. Denn auch solche Gärten lockern den Boden auf und machen ihn für Regen durchlässiger. Stadtplanung braucht auch Daten und Pläne, die hier von Studierenden von Carla Jaliri (r.) der Universität San Francisco Xavier in Sucre erhoben und gezeichnet werden, damit die Stadtregierung klimabewusste Entscheide treffen kann.

WAS WIR TUN

Helvetas setzt Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe um. Wir sichern Grundbedürfnisse, schaffen Perspektiven und stärken die Mitbestimmung. Wir bieten aber auch technische Beratungen an, bauen thematische Kompetenzen auf und engagieren uns im Politikdialog.



Grundbedürfnisse sichern Wasser, Ernährung und Klima

2023 haben sich **3'352'436** Frauen und Männer nachhaltigen Zugang zu Wasser, sanitären Einrichtungen, guter Hygiene, besserer Ernährung oder natürlichen Ressourcen erarbeitet und von höheren Ernten oder verbesserter Klimaresilienz profitiert. Gemeinsam mit Helvetas haben sie solarbetriebene Brunnen und Latrinen installiert, Strassen und Brücken gebaut und wichtige Hygieneregeln sowie neue, klimarelevante Anbaumethoden erlernt.

Perspektiven schaffen Bildung, Arbeit und Einkommen

2023 haben **650'683** junge, meist benachteiligte Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas Zugang zu Schul- und Berufsbildung erhalten, eine Arbeit gefunden oder sich selbstständig gemacht. Zugleich haben **16'654** kleine und mittelgrosse Unternehmen einen besseren Zugang zu Märkten erlangt, Jobs für benachteiligte Menschen geschaffen und nachhaltige Produkte oder bessere Dienstleistungen angeboten.

Mitbestimmung stärken Mitsprache und sozialer Zusammenhalt

2023 haben **109'106** Frauen und Männer mit der Unterstützung von Helvetas gelernt, ihr Recht auf grundlegende öffentliche Dienstleistungen einzufordern oder Konflikte zu lösen. Zugleich hat Helvetas zusammen mit Behörden und Partnerorganisationen **1'340'363** Frauen und Männer dabei unterstützt, ihre Arbeitsmigration sicher, verantwortungsvoll und gewinnbringend zu planen.

Not lindern Humanitäre Hilfe

2023 hat Helvetas **384'536** vom Krieg in der Ukraine und von Wirbelstürmen in Bangladesch und Myanmar betroffene Familien, Betroffene der Erdbeben in Syrien, Marokko und Nepal sowie zahlreiche Menschen in vergessenen Krisen unterstützt. Helvetas verknüpft kurzzeitige humanitäre Hilfe mit langfristiger Entwicklungszusammenarbeit, damit Menschen rasch die Chance haben, sich wieder einen Alltag aufzubauen, um nicht von Hilfe abhängig zu sein.



© Simon B. Oppladen

Juliana Gonzalez aus Guatemala musste fast 50 Jahre alt werden, um zuhause aus einem Hahn sauberes Wasser holen zu können. Eine Chance für die ganze Familie.

5'837'124
Menschen haben dank
Ihrer Unterstützung
eine faire Chance
erhalten, sich aus der
Armut zu befreien

GESUNDE ERNÄHRUNG UND LANDRECHTE

Milliarden von Menschen sind in einem Land geboren, wo sauberes Trinkwasser oft fehlt, wo es an ausgewogener Ernährung mangelt und wo sie sich schlecht vor den Folgen der Klimaveränderungen schützen können. Gemeinsam mit Partnerorganisationen arbeitet Helvetas an der Verbesserung der Situation von Millionen von Menschen.

In «Landschaften» planen

Klimawandel, der Verlust von Biodiversität, knappes Wasser, Abholzung und degradierte Böden sind Faktoren, die den Ausweg aus der Armut erschweren. In der Entwicklungszusammenarbeit bietet der sogenannte «Landschaftsansatz» eine mögliche Chance: Die lokale Bevölkerung, Behörden, private Firmen und zivilgesellschaftliche Organisationen definieren für ein bestimmtes Gebiet, eben eine «Landschaft», eine gemeinsame Vision. Darauf aufbauend erarbeiten sie zusammen einen Plan, um dieses Gebiet nachhaltig zu nutzen. Ziel ist es, eine Balance zwischen menschlicher Entwicklung und Umweltschutz zu finden. Helvetas arbeitet in einem Dutzend Ländern mit diesem vielversprechenden territorialen «Landscape Approach».



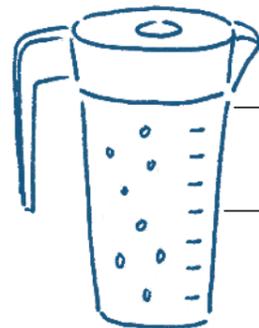
Klima-Fussabdruck verkleinern

Helvetas misst jährlich den eigenen organisationsweiten Treibhausgasausstoss. 2022 betrug er rund 8000 Tonnen; 40% gingen auf Kosten von Geschäftsreisen. Für jede Tonne CO₂ zahlt Helvetas seit 2023 10 Franken in einen Helvetas-eigenen Klimaschutzfonds ein; der Betrag pro Tonne steigt jedes Jahr um 2 Franken. Aus dem Fonds werden interne Dekarbonisierungsmaßnahmen finanziert, wie etwa Investitionen in erneuerbare Energien, Isolierungen oder schatten spendende Anpassungen unserer Büros in heissen Ländern, aber auch Alternativen zu Geschäftsflügen.

Unser Ziel für 2021–24:

1 Mio.

Menschen haben neu Zugang zu sicherem Trinkwasser



2021–23:
1'985'839
Menschen

Ziel 2024

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13 Massnahmen zum Klimaschutz
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

«Da die Vanillepreise stark schwanken, bauen wir neu Mais, Ingwer und Gemüse an. So sind wir nicht abhängig von der Vanille.»

Albertine Soamanjara, Vanillebäuerin, mit ihrem Mann Jean Renaud Zafilaza, Madagaskar



Madagaskar hat eine einmalige Flora und Fauna. Diese ist jedoch gefährdet, weil die Menschen, um satt zu werden und Geld zu verdienen, ihre Felder in wichtige, geschützte Wälder ausdehnen. Zusammen mit Helvetas und lokalen Organisationen diversifizieren Bäuer:innen ihren Anbau auf ihren bestehenden, regulären Feldern. So können sie auch dann Produkte verkaufen und sich sicher ernähren, wenn der Vanillepreis auf dem Weltmarkt im Keller ist.

HERAUSFORDERUNG

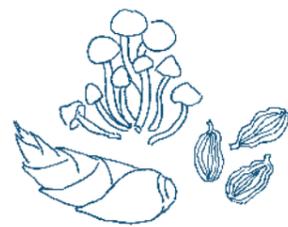
Helvetas fördert in Wasserprojekten nicht nur den Zugang zu Wasser, sondern unterstützt in einem ganzheitlichen Ansatz auch lokale Regierungen und die Privatwirtschaft. Die jeweiligen Behörden, die schliesslich für den Bau der Wassersysteme zuständig sind, schliessen gemäss geltenden Gesetzen Verträge mit den Baufirmen ab. Während es in der Schweiz möglich ist, soziale Kriterien wie Ausbildungsplätze und faire Entlohnung einzufordern, müssen Infrastrukturprojekte in zahlreichen Ländern des Globalen Südens an den günstigsten Anbietern vergeben werden. Die Erfahrung zeigt, dass darunter die Qualität und damit auch die Nachhaltigkeit der Infrastruktur leidet.



Satte Mütter, gesunde Kinder

In den Chittagong Hill Tracts im Südosten Bangladeschs sind 40% der Kinder in ihrer Entwicklung beeinträchtigt, weil sie mangelernährt sind. Armut spielt dabei eine grosse Rolle. Zugleich werden schwangere Frauen angehalten, nicht zu viel zu essen und keine Proteine zu sich zu nehmen, damit das Baby nicht zu gross geboren wird. Partnerorganisationen von Helvetas unterstützen Freiwillige bei der Beratung von Schwangeren und jungen Müttern. Dabei geht es um ausgewogene Ernährung und die Wichtigkeit des Stillens. Frauen lernen zudem, ihre Gärten so zu bewirtschaften, dass mehr gedeiht. Derart geschult, werden junge Frauen selbstbewusster, Schwangerschaften sicherer und Babys gesünder. Eine Untersuchung zeigt, dass insgesamt 340'000 Menschen erreicht werden konnten und sich die Ernährungsgewohnheiten offensichtlich verändert haben.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Wasser, Ernährung und Klima: helvetas.org/grundbeduerfnisse

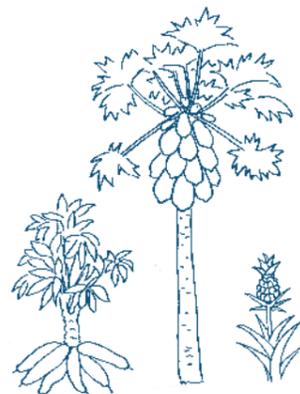


Gewinnbringender Waldschutz

Im Norden von Laos zeigen ethnische Minderheiten, dass Abholzung nicht die Lösung ist, um den Lebensunterhalt zu decken. In einem Helvetas-Projekt haben sich Dorfbewohner:innen zusammengetan, um als Kollektiv bessere Preise auszuhandeln und ihre Waldprodukte – Pilze, Galgantwurzel, Kardamom, Bambussprossen und Reisig für Besen – aus einer Hand zu verkaufen. Einkäufer bezahlen dafür eine Prämie, die für Infrastrukturen oder Kleinkredite verwendet wird. Ein Waldnutzungsplan legt fest, was wo angebaut und geerntet werden darf – oder eben geschützt werden muss.

Ohne Subventionen

Ein Helvetas-Projekt aus Guatemala wird zum Vorbild für andere lateinamerikanische Länder: Ziel ist, dass die Bevölkerung ihre Notdurft nicht mehr im Freien erledigt, um die Verbreitung von Krankheitserregern und damit Durchfallerkrankungen bei Kleinkindern zu verringern. Die Methode funktioniert ohne Subventionen: Gemeinden finden gemeinsam praktikable und erschwingliche Lösungen für alle Haushalte, so dass innerhalb eines halben Jahres alle Bewohner:innen Zugang zu sanitären Anlagen haben. Sie wird nun mit der Unterstützung von Unicef in Nicaragua, Kolumbien und Peru eingeführt. Gespräche mit weiteren Ländern sind im Gang.



Landrechte für Frauen

Ein «Zwillingsprojekt» in Tansania und Madagaskar stärkt die Landnutzungsrechte von Frauen, aber auch die regenerative Landwirtschaft und wirtschaftliche Entwicklung. So legen Frauen Waldgärten an und betreiben Agro-Forstwirtschaft, um ihr vom Klimawandel bedrohtes Land fruchtbarer zu machen und die Biodiversität zu stärken. Damit sie wirtschaftlich stärker und finanziell unabhängiger werden, begleitet Helvetas sie dabei, (Kleinst-)Unternehmen zu gründen, Absatzmärkte zu erschliessen und für ihre politischen und gesellschaftlichen Anliegen einzustehen. Das Projekt wird in beiden Ländern von Frauen geleitet.



605'338
Menschen erhielten
2023 neu Zugang
zu Trinkwasser

312'187
in Afrika

210'201
in Asien
und Osteuropa

82'950
in Lateinamerika

Sayon Samaké,
Mali

© Fotomata Diabate

Wenn Wasserunsicherheit auch Wut und Scham bedeutet

Ein neues Instrument, die HWISE-Skala, misst die emotionale Belastung von Wasserunsicherheit. Sie schliesst eine Lücke in der Wirkungsmessung.

Was genau misst die HWISE-Skala?

Die Household Water Insecurity Experiences Scale (HWISE) fragt nach den Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Wasserzugang: Wie verfügbar es in den vergangenen vier Wochen war, wie verlässlich es floss oder wie es verwendet wurde. Sie umfasst zwölf Erfahrungen, die weiter gehen als die gängigen Standardfragen. Ziel ist es, zu den Schwierigkeiten vorzudringen, wenn sauberes Wasser fehlt. Besonders ist, dass sie auch Gefühle und Wahrnehmungen abfragt, etwa Sorgen, Wut oder Scham: Wie oft machten Sie sich Sorgen, weil Wasser fehlte? Oder: Wie oft mussten Sie Ihre Pläne wegen Wasserproblemen ändern?

Warum ist das bedeutsam?

Fortschritt beim Zugang zu Trinkwasser wird meist von Wasseranbietern und mit der Anzahl an neuen Infrastrukturen oder einer Pro-Kopf-Verfügbarkeit angegeben. HWISE-Erkenntnisse gehen darüber hinaus. Sie zeigen, wie Wasserunsicherheit das Wohlergehen der Menschen beeinträchtigt – von Krankheiten über die psychische Gesundheit bis hin zur generellen Lebensqualität. Auf dieser Basis können politische Massnahmen entwickelt werden, die einen gerechten Zugang zu verlässlich fliessendem Trinkwasser sichern. Die Skala misst mehr als den Wasserfluss; sie misst, wie umfassend das Menschenrecht auf Wasser und sanitäre Einrichtungen tatsächlich erfüllt ist. Helvetas wird HWISE als strategischen Indikator einsetzen, um die Wirksamkeit von Wasser- und Hygieneprojekten zu überprüfen.

Können Sie ein Beispiel geben?

In Nepal lässt Helvetas auch Hausanschlüsse installieren. Die HWISE-Umfrage ergab, dass die Wasserunsicherheit seither von 21,7 auf 1,3% sank. Die Skala zeigte die Details: So hatten 71% der Leute früher spezifisch Sorgen wegen Wasserproblemen. Seit sie einen eigenen Wasserhahn haben, sind es noch 15%. Das deutet auf ein gesteigertes Wohlbefinden hin – und dass dieses direkt mit der Wasserverfügbarkeit zusammenhängt.



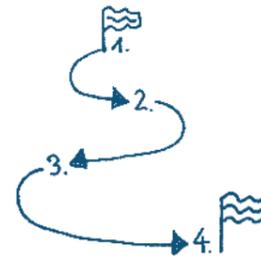
Madan Bhatta ist Teamleiter des Programms für Integriertes Wasserressourcen Management bei Helvetas Nepal.

FÜR STADTENTWICKLUNG UND MUTIGE MEDIEN

Milliarden Menschen werden in Ländern geboren, wo grundlegende öffentliche Dienste nicht allen zugänglich sind. Wirtschaftliche Umstände zwingen Frauen und Männer zur Migration, um ein Auskommen zu finden. Wegen Konflikten, Gewalt und Klimawandel müssen Millionen Menschen ihre Heimat verlassen. Zusammen mit Partnerorganisationen trägt Helvetas dazu bei, dass Menschen sich Gehör verschaffen und in Sicherheit leben können.

Landrechte gegen Konflikte

Mehr als 60% aller Gerichtsfälle in Mali sind Landrechtskonflikte. Ältestenräte leisten einen wichtigen Beitrag zur Prävention, benachteiligen aber Frauen, Junge und Zugezogene. Finanziert vom Unofriedensförderungsfonds hat Helvetas 240 «Friedenschampions» ausgebildet, die helfen, Konflikte beizulegen. 2479 junge Menschen, davon 1686 Frauen, haben inzwischen schriftlich garantierte Landrechte erhalten. Und in 300 Gemeinden sind diejenigen, die für die Zuteilung von Land verantwortlich sind, nun sensibilisiert dafür, wie sie Konflikte vermeiden und Frauen miteinbeziehen können.



Gelerntes umsetzen

Beratungsprojekte zur sicheren Migration zeigen, dass Migrationswillige wichtige Informationen nicht beherrschen. So wissen fast die Hälfte der Bangladeschi, dass sie für Geldüberweisungen an Mittelsmänner eine Quittung verlangen sollten. Weil das jedoch als Misstrauen interpretiert werden könnte, fordern tatsächlich nur 1,4% der Männer und 2,6% der Frauen schriftliche Belege ein, obwohl solche in Konfliktfällen als Beweis dienen. Mittels des sogenannten Ranas-Ansatzes, der Verhaltensänderungen anstösst (entwickelt von einem Spin-off der Eawag), lässt Helvetas Migrationswillige nun einen persönlichen Ablaufplan für ihre Ausreise aufsetzen. Mit dieser Art der Selbstverpflichtung schaffen sie es vermehrt, auch unangenehme Forderungen zu stellen.

Unser Ziel für 2021–24:

500'000

Menschen wissen, wie sie ihre Stimme erheben und ihre Rechte einfordern



Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 5** Geschlechtergleichheit
- 10** Weniger Ungleichheiten
- 11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- 16** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Mitsprache und sozialer Zusammenhalt: helvetas.org/mitbestimmung

«Mentale und körperliche Gewalt ist schrecklich. Ich will nicht, dass andere Frauen das Gleiche erleben müssen wie ich.»

Vongphet Khamvongsa, 62, Rechtsberaterin, Laos



In Laos ist häusliche Gewalt weitverbreitet. Helvetas hat darum mit einer lokalen Partnerorganisation 120 kommunale Rechtsberaterinnen, meist selbst gewaltbetroffene Frauen, ausgebildet und Rechtsberatungsstellen mit Anwältinnen und Studierenden als freiwillige Mitarbeiterinnen aufgebaut. So haben Frauen eine Anlaufstelle und können ihre Rechte geltend machen. Ausserdem werden Dorf-Mediations-Komitees, Recht-Studierende, die Polizei, Untersuchungsrichter und Richterinnen zu Frauenrechten geschult.

Extremwetterereignisse treiben Menschen in Slums

Die Konsequenzen des Klimawandels sind in Bangladesch augenfällig. Wegen zerstörter Lebensgrundlagen migrieren viele in die nächste Stadt, um ein Einkommen zu erwirtschaften. Migration ist also eine Anpassungsmassnahme an den Klimawandel und Extremwetterereignisse. Früher suchten primär Männer anderswo Einkommensmöglichkeiten. Heute sind es immer mehr auch Frauen.

Welche Folgen hat der Klimawandel auf die Migration?

Wir unterscheiden schleichende und plötzliche Klimaereignisse. Zum Beispiel wenn der Meeresspiegel langsam ansteigt, das Grundwasser und Böden versalzen und Felder überschwemmt werden. Dann suchen vor allem Männer in einer Stadt nach Einkommensmöglichkeiten und kehren nach ein paar Monaten auch wieder heim. Wir nennen dies saisonale Migration. In diesen Fällen ist Migration eine Anpassungsmassnahme an den Klimawandel. Bei plötzlichen Extremwetterereignissen wie Wirbelstürmen werden gleichzeitig Tausende vertrieben, weil ihre Lebensgrundlagen zerstört sind. Sie kehren danach oft nicht mehr heim, sondern versuchen dann in Grossstädten zu leben. Was wir beobachten: Klimabedingte Migration ist meist nicht grenzüberschreitend, weil es dafür Mittel braucht. Wer nichts hat oder alles verliert, bleibt im Land, zieht aber in eine Stadt, meist in einen Slum.

Sind Frauen anders betroffen als Männer?

Frauen, junge und ältere Menschen, alle sind unterschiedlich betroffen. Frauen, die zurückbleiben, leiden Not, sind mit zusätzlichen Belastungen und sozialer Unsicherheit kon-

frontiert und tragen die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels, etwa weil sie erst zuletzt zu trinken erhalten oder salzhaltiges Wasser zu sich nehmen. Migrieren sie, müssen sie sich am neuen Ort zu rechtfinden ohne familiäre Unterstützung. Dabei erfahren sie oft häusliche und sexuelle Gewalt.

Was tut Helvetas, um die Betroffenen zu unterstützen?

Nach dem Motto «am meisten betroffen, am meisten involviert» unterstützen wir Frauen dabei, sich zusammenzutun – etwa in sogenannten Mütterparlamenten – damit sie ihre Rechte einfordern können: auf sauberes Wasser, sanitäre Anlagen, landwirtschaftliche Dienstleistungen usw. Diese Mütterparlamente sind so erfolgreich, dass inzwischen junge Menschen ihrem Beispiel folgen und ihrerseits ihre Bedürfnisse bei den zuständigen Behörden deponieren. Frauen erhalten zudem Ausbildungen, um Geld verdienen zu können, um sich eine Existenz aufzubauen. Wir ermutigen sie, Stereotypen zu überwinden und auch Fahrerinnen zu werden oder Motorrad-Mechanikerin. Das war anfangs verpönt, gewinnt aber an Akzeptanz. Zugleich verbessert Helvetas zusammen mit den Lokalverwaltungen die Situation der zurückgebliebenen Familienmitglieder.



Tajmary Akter ist Programmverantwortliche für Gender und soziale Gerechtigkeit für Helvetas Bangladesch.



Inklusive Stadtentwicklung

Tansania verpflichtet und unterstützt Gemeinden dabei, 10% ihrer lokalen Einnahmen für die spezifischen Anliegen von Frauen- und Jugendgruppen und für Menschen mit Behinderungen zu verwenden. Deshalb unterstützt Helvetas die Stadtverwaltung von Singida im Zentrum Tansanias dabei, sich mit diesen Gruppen zu treffen, um ihre Anliegen anzuhören und aufzunehmen. Ziel ist es, dass beim Planen von Dienstleistungen Minderheiten teilhaben können. Schon in den ersten Monaten zeigte sich: Die Betroffenen bringen viel Wissen und Erfahrung mit. Was ihnen bislang fehlte, war ein Rahmen und ein Raum, in dem sie sich frei äussern konnten, wo ihre Stimmen gehört wurden und wo sie an der Verwirklichung ihrer Ideen und Pläne mitarbeiten konnten. Das ändert sich jetzt.

HERAUSFORDERUNG

Helvetas hat schon immer in fragilen Kontexten gearbeitet, wo Regierungen und Behörden nicht die Mittel haben oder nicht gewillt sind, sich angesichts von Konflikten und Klimakrise um die eigene Bevölkerung zu kümmern. Gerade dort leben am meisten Menschen in extremer Armut. Sie haben ein Recht auf faire Chancen und sichere Lebensgrundlagen. Helvetas bleibt deshalb als verlässliche Partnerin in fragilen Ländern tätig. Um «fit für Fragilität» zu sein, werden alle Projektmitarbeitenden weltweit zum Thema Konfliktsensibilität ausgebildet und das Sicherheits- und Risikomanagement ausgebaut.



Projekt mit Strahlwirkung

Der Dialog zwischen den Generationen in Kirgistan fördert das Selbstbewusstsein von Jugendlichen und schafft bei älteren Menschen Verständnis für die Anliegen der Jungen. Helvetas hat dafür unter anderem Unterrichtsmaterialien entwickelt – darunter Module für die anstehende Berufswahl der Jugendlichen. Der Erfolg ist so gross, dass Usbekistan die Methode übernommen hat. Sogar ein Projektteam aus Sri Lanka hat Kirgistan besucht, um zu sehen, worauf der Erfolg dieses Projekts basiert.

6643

lokale Regierungen und Räte binden seit 2023 Bürger:innen besser in ihre Entscheidungsfindung ein

4271
in Afrika

2287
in Asien und Osteuropa

85
in Lateinamerika

Workshop zum öffentlichen Raum für Gemeinderät:innen in Kosovo

Engagierte Bürger:innen

Jugendliche in Nepal nehmen nur wenig am politischen Leben teil. Projektpartner und Helvetas bringen deshalb junge Menschen in ländlichen Gemeinden zweier Provinzen in «Jugendpanels» zusammen. Dort lernen sie das politische System und Mitwirkungsmöglichkeiten kennen. Sie erhalten den Raum, um sich aktiv für dringend benötigte Reformen einzusetzen und diese in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden voranzutreiben. Gleichzeitig lernen Vertreter:innen der Kommunalverwaltungen, mit den Jugendgremien zusammenzuarbeiten und Aktivitäten zu entwickeln, die der gesamten Bevölkerung zugutekommen.



Medien und Zivilgesellschaft

Im Rahmen der demokratischen Öffnung Bhutans unterstützt Helvetas die Zivilgesellschaft dabei, aktiver zu werden und sich politisch stärker einzubringen. Dazu gehören die Medienförderung und Ausbildung von Journalist:innen, denn freie Medien sind ein wichtiger Pfeiler einer funktionierenden Demokratie. Heute berichten Medienschaffende in Bhutan öfter über zivilgesellschaftliche Organisationen und ihre Anliegen. Ein Artikel über die Schwierigkeiten kleiner Basisorganisationen wurde 2023 sogar mit einem Medienpreis ausgezeichnet.

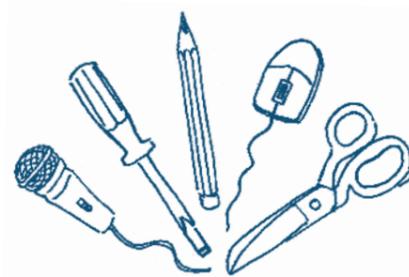
EINE APP FÜR KAKAO UND BERUFSBERATUNG

Alle Menschen sind angewiesen auf eine solide Grundbildung, um später einen Beruf zu erlernen, und auf Unternehmen, die Arbeitsstellen anbieten. Doch viele Kinder wachsen in Ländern auf, wo die Chancen auf einen Schulbesuch und später auf eine Arbeit gering sind. Zusammen mit Partnerorganisationen trägt Helvetas dazu bei, dass faire Chancen auf Bildung und Arbeit nicht dem Zufall überlassen werden.

«Das Training hat den Champion in mir geweckt und mir klar gemacht, was ich beruflich will.»

Aissa Dabré,
Lebensmittelverarbeiterin

Helvetas durfte in den vergangenen Jahren die heute 22-jährige Aissa Dabré aus **Burkina Faso** und 2224 weitere junge Menschen dabei begleiten, ihr eigenes Lebensprojekt zu entwickeln. Mit der Unterstützung ihrer Familien, Gemeinden, Coaches, lokalen Dienstleister:innen und dank Vorbildern schufen sie ihre eigene berufliche Vision – und 2171 von ihnen setzten diese erfolgreich um. Das Projekt wird nächstes Jahr ausgedehnt, damit noch mehr junge Menschen einen Job finden, ein Unternehmen gründen und Arbeitsplätze schaffen können.



Wegweisende Berufsberatung

Seit 2013 fördert Helvetas im Auftrag der Deza in **Kosovo** die Berufsberatung, um jungen Menschen Berufswahl und -einstieg zu erleichtern. Inzwischen kann Kosovos Berufsberatungssystem mit internationalen Standards mithalten – dies dank langjährigem Einsatz, sorgfältiger Vertrauensbildung und dem guten Zusammenspiel verschiedener Regierungsstellen, Berufsschulen sowie wichtigen Unternehmen. Über 12'000 Berufsschüler:innen und über 39'000 Neuntklässler:innen haben seither an 18 Berufsberatungszentren Unterstützung erhalten und können in 2200 Betrieben Praktika oder Lehren absolvieren.

Unser Ziel für 2021–24:

320'000
Frauen und Männer
haben eine Berufsbildung
absolviert



2021–23: **152'122 Menschen** Ziel 2024

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:



Mehr zu unserem Arbeitsbereich Bildung, Arbeit und Einkommen:
helvetas.org/neueperspektiven

«Ich möchte als Unternehmerin hier in meiner Stadt in einer eigenen Fabrik Solarpanels herstellen.»

Fabiola Llanquipacha, 29, selbständige Solarinstallateurin, Bolivien



In Bolivien zieht es viele junge Leute in die Städte. Gerade Jugendliche in Ausbildung leben in Armut und brauchen Geld, um die Ausbildungskosten und ihr Leben zu finanzieren. Viele gründen dafür ein eigenes Unternehmen, doch 95% scheitern. Behörden, Universitäten, Branchenverbände und Unternehmen aus Sucre schaffen daher mit Begleitung von Helvetas bessere Rahmenbedingungen, Coachingangebote und Start-up-Beratungen für Jungunternehmer:innen wie Fabiola Llanquipacha. Nach jedem bezahlten Auftrag installiert sie unentgeltlich ein weiteres Solarpanel – dort, wo es die Leute am dringendsten brauchen.

458'548

Menschen profitierten 2023 von der Stärkung lokaler Klein(st)-unternehmen und einer nachhaltigen Wirtschaftsförderung



Anita Chaudary, Herstellung von Bananenpapier, Nepal

© Simon B. Oplatzen

NOT LINDERN

WERTVOLLE PARTNERSCHAFTEN UND VERGESSENE KRISEN

Erdbeben, der Krieg in der Ukraine, fragile Kontexte weltweit, Dürren und Wirbelstürme: Die Not der Menschen dauert meist länger an als die mediale Aufmerksamkeit. Grosszügig haben 2023 Spender:innen und Stiftungen Hunderttausende Menschen in Not unterstützt und ihnen ermöglicht, sich neu zu orientieren sowie ihr Zuhause und ihre Lebensgrundlage wiederaufzubauen.



Legaler Aufenthaltsstatus

Mehr als sieben Millionen Venezolaner:innen haben in den vergangenen Jahren ihr Heimatland wegen der politisch und wirtschaftlich desolaten Lage verlassen. Zweites Einreiseland nach Kolumbien ist Peru. Doch eingereisten Migrant:innen ist der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und Bildung dort verwehrt. Peru hat 2023 während kurzer Zeit die Hürden für Aufenthaltsgenehmigungen gesenkt. Helvetas hat in diesem Zeitfenster insbesondere alleinstehende Mütter unterstützt, sich Papiere zu beschaffen, damit sie ohne Furcht leben können und bessere Aussichten auf fair bezahlte Arbeitsstellen haben.

Vergessene Krise

Langanhaltende Krisen fallen aus dem Scheinwerferlicht der internationalen Aufmerksamkeit. So etwa die Situation der Rohingya in Bangladesch, für die sich nach wie vor keine Lösung abzeichnet. Die Geflüchteten sind seit 2017 auf Unterstützung angewiesen; Helvetas ist nach wie vor in den Flüchtlingscamps von Cox's Bazar tätig. Am 5. März brach zum wiederholten Mal ein Feuer aus; 12'000 Menschen verloren ihr bescheidenes Hab und Gut. Freiwillige, die von Helvetas geschult worden waren, konnten Leben retten und den Brand bekämpfen. Ausserdem trafen zwei zerstörerische Zyklone Cox's Bazar. Auch hier leistete Helvetas Nothilfe für Tausende Personen.

Nothilfe, Jahr zwei

Die Überschwemmungen in Pakistan im Jahr 2022 zerstörten ganze Landstriche und Lebensgrundlagen. Wegen weggeschwemmter Strassen und Brücken fand zu wenig Hilfe den Weg in die entlegenen Gebiete. Zusammen mit Partnerorganisationen unterstützte Helvetas Betroffene im ganzen Land mit Nahrungsmittelhilfe, Wasserfiltern sowie Decken und warmen Kleidern für den Winter. Angesichts zerstörter Felder und Bewässerungsanlagen verteilten sie Saatgut für Gemüse und Getreide, damit die betroffenen Familien wieder mit dem Ackerbau beginnen konnten, um nicht mehr von Nahrungsmittelhilfe abhängig zu sein. Helvetas hat seit den Überschwemmungen zudem die Instandstellung von 40 Schulen in Auftrag geben können, 445'000 Menschen erhielten dank Wasserfiltern in Gemeinschaftseinrichtungen Zugang zu sauberem Trinkwasser und 90'000 wurden mit Tanklastwagen beliefert. Auch nach dem Rückgang des Wassers braucht es Hilfe, weil der Wiederaufbau aufgrund der mangelnden Unterstützung Jahre dauern wird.

HERAUSFORDERUNG

Weltweit leben rund 281 Millionen Migrant:innen, Geflüchtete und gewaltsam Vertriebene in einem anderen Land als ihrem Geburtsland – darunter viele Kinder und Jugendliche. Sie sind kaum geschützt vor Ausbeutung und haben keinen Zugang zu Bildung. Damit sie ihr Potenzial entfalten und gestärkt werden können, benötigen sie Schutz und Zugang zu Schulen oder Bildung. Doch vielen, vor allem fragilen Ländern fehlen die Ressourcen, sich um Kinder, die migrieren, zu kümmern und diese ins nationale Bildungssystem zu integrieren. Hier leisten Organisationen wie Helvetas wichtige Unterstützung, indem sie mit Ministerien, lokalen Behörden, Ausbildungsstätten, Wirtschaftsverbänden und privaten Unternehmen nach Lösungen suchen.



Kakao ohne Abholzung

Seit Juni 2023 verlangt die EU, dass importierte Waldprodukte abholzungsfreier Herkunft sind, so auch Kakao. Doch wie sollen das Kleinproduzent:innen beweisen? Helvetas unterstützt in Peru die Entwicklung einer digitalen Lösung: Über ihr Handy können künftig alle an der Wertschöpfungskette Beteiligten die notwendigen Informationen eingeben; über einen QR-Code lässt sich die Herkunft zurückverfolgen. Den Produzent:innen gibt die App Informationen zu fairen Preisen und waldschonenden Produktionsmethoden, um den Wald zu schützen.

Berufsbildung im fragilen Kontext

Im Gegensatz zu anderen Ländern Asiens hat sich die Wirtschaft Myanmars nach der Pandemie und aufgrund der bewaffneten Konflikte und der Wirtschaftskrise infolge der Machtübernahme durch das Militär im Jahr 2021 nicht erholt. Im Rakhine-Staat, in dem die ethnische Minderheit der Rohingya lebt, ist die Arbeitslosenquote so hoch wie nirgendwo sonst im Land. Helvetas fördert hier die Berufsbildung für die zahlreich intern Vertriebenen, aber auch für junge Menschen und Frauen. Trotz der volatilen Situation beteiligen sich mehr als 50 kleine und mittlere Unternehmen am Ausbildungseffort. Denn sie brauchen fähige und motivierte Arbeitskräfte.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 3 Gesundheit und Wohlergehen
- 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 10 Weniger Ungleichheiten

Mehr zur Humanitären Hilfe: helvetas.org/nothilfe

«Bildung in Notsituationen entscheidet über die Zukunft von Kindern»

Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan flohen Tausende Menschen nach Pakistan. Darunter viele Kinder. Kinder haben ein Recht auf Bildung und sollten auch in Notsituationen dringend zur Schule gehen können.

In Notsituationen liegt der Fokus auf humanitärer Hilfe wie Unterkünften, Nahrungsmittel und medizinischer Versorgung. Bildung wird vernachlässigt. Warum?

Bildung ist oft zweitrangig, denn dafür braucht es Stabilität und längerfristige Planung angesichts der Herausforderungen: Bildungsangebote für Geflüchtete müssen Sprachbarrieren überwinden, es fehlen Infrastruktur und qualifizierte Lehrkräfte. Bewaffnete Konflikte und politische Instabilität erschweren die Bemühungen. Deshalb werden langfristige Investitionen in die Bildungsinfrastruktur oft vernachlässigt, der Fokus liegt auf Soforthilfemassnahmen.

Warum wäre Bildung in Notsituationen aber wichtig?

Sie entscheidet über die Zukunft von geflüchteten und migrierten Kindern. Sie bietet Stabilität, schützt vor Risiken wie Kinderarbeit oder Kinderehen und ermöglicht Kindern, Fähigkeiten zu entwickeln. Bildung trägt auch dazu bei, dass sich Familien und Gemeinschaften erholen können. Indem Helvetas und ihre Partner den Zugang zu Bildung in Notsituatio-

nen sicherstellen, fördern wir das Wohlergehen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Was kann getan werden, um Bildung in Notsituationen zu sichern?

Zunächst müssen der Bildungshintergrund, die Bedürfnisse der Kinder und Unterschiede in den Lehrplänen und Sprachen erfasst werden. Auf dieser Grundlage können Nachhol-Lehrpläne und Sprachkurse entwickelt werden, um Lernlücken zu schliessen. Es ist sehr wichtig, mit den lokalen Behörden zusammenzuarbeiten, um Kapazitätslücken im Bildungssektor zu füllen. Oft muss das lokale Bildungssystem erweitert werden, um geflüchtete Kinder aufnehmen zu können. Es braucht geschulte Lehrkräfte. Provisorische Lernräume in Camps oder in beschädigten Schulen können ebenfalls ein Lernumfeld werden. Lehrmaterial und psychosoziale Unterstützung ist für die Kontinuität der Bildung unabdingbar. Indem wir der Bildung Vorrang einräumen und in Notsituationen sichern, geben wir den betroffenen Kindern ein Fundament für eine selbstbestimmte Zukunft.



Asad Salim ist Nationaler Programmbeauftragter bei Helvetas Pakistan.

HERAUSFORDERUNG

Was tun, wenn plötzlich Hilfe geleistet werden muss, Helvetas aber selber nicht vor Ort ist? Vor dieser Frage stand Helvetas am 8. September 2023, als in Marokko die Erde mit einer Stärke von 6,8 Tausende Menschen traf und gewaltige Schäden anrichtete. Über 2000 Menschen verloren ihr Leben, mindestens ebenso viele wurden teils schwer verletzt. Dank der bewährten Zusammenarbeit in der Alliance2015 konnte Helvetas mithilfe ihres französischen Partners Acted schnell Nothilfe ermöglichen.



Vorausschauende Planung

Mit der Eskalation im Nahen Osten verändert sich auch Helvetas' Arbeit in der Region. Um vorbereitet zu sein, sucht und spricht Helvetas seit Herbst mit potenziellen Partnerorganisationen – beispielsweise im Süden Libanons, um bei einer allfälligen Ausweitung des Konflikts rasch humanitäre Projekte lancieren zu können. Wie immer in fragilen Kontexten ist es wichtig, nicht Teil politischer Ränkespiele zu werden, sondern im Hinblick auf die humanitäre Arbeit als unabhängige Organisation glaubwürdig agieren zu können.



Kriegsfolgen lindern

Mit dem Ende der Kampfhandlungen in Tigray, im Norden Äthiopiens, können Organisationen wie Helvetas in dieser kriegsversehrten Region endlich wieder Nothilfe leisten. Dabei geht es kurzfristig darum, mit Soforthilfe die Ernährungs- und Einkommenssituation zu verbessern. Mit landwirtschaftlichen Hilfsmitteln, Saatgut für Gemüse und Getreide sowie Ziegen und Schafen zur Zucht werden Bauernfamilien und Kooperativen so gestärkt, dass sie sich wieder selbst versorgen können. Die Unterstützung von Frauenspargruppen dient zudem dazu, den gesellschaftlichen Zusammenhalt wieder zu stärken.

«Seit Kriegsbeginn fühle ich mich in meiner Heimatstadt nicht mehr sicher. Ich komme regelmässig hierher, um mich aufzuwärmen und mein Handy zu laden.»

Olesya Semenenko aus Charkiw, Ukraine

ТІЛЬКИ ЗАРЯДИ ТЕЛЕФО

Dank Spenden aus der Schweizer Bevölkerung und Geldern der Glückskette hat Helvetas in der Ukraine Orte geschaffen, wo sich Menschen im Winter aufwärmen und ihre elektronischen Geräte laden können. Zudem unterstützt Helvetas zusammen mit Partnerorganisationen kleine und mittlere Unternehmen dabei, ihre Produkte und Dienstleistungen an die kriegsbedingte Situation anzupassen. In Repair Hubs können Handwerker:innen Werkzeuge ausleihen; eine Repair-Ambulanz für Notfälle und erste Reparaturen an getroffenen Häusern ist fast täglich unterwegs.



© Natalya Zima

FÜR EINE SOLIDARISCHE ENTWICKLUNGSPOLITIK

Seit zwei Jahren prägt der Ukrainekrieg das Weltgeschehen. Abseits der medialen Aufmerksamkeit leben Millionen Menschen in teils enormer Armut. Gegen Ungerechtigkeit und für faire Chancen weltweit engagiert sich Helvetas auch in der Schweiz.

Mit fünf Milliarden Franken will der Bundesrat über die nächsten zwölf Jahre zum Wiederaufbau der Ukraine beitragen. Das sind knapp 400 Millionen pro Jahr. Das ist mehr Geld als die Summe aller bilateralen Deza-Programme in Subsahara-Afrika. Die Folge: Massive Kürzungen des Schweizer Engagements in vielen Entwicklungsländern.

Helvetas setzt sich für beides ein: eine starke Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und eine engagierte Unterstützung der Ukraine. Denn die Wiederaufbauhilfe darf nicht auf Kosten der Armutsbekämpfung gehen, sie muss zusätzlich geleistet werden, weil ein Wiederaufbau einer anderen Logik entspringt als humanitäre Hilfe und langfristige Entwicklungsarbeit. Während im Sommer in der Vernehmlassung noch fast alle Parteien genau diese Position vertraten, lehnte das Parlament im Frühling 2024 einen entsprechenden separaten Ukrainefonds ab. Helvetas engagiert sich weiter für eine starke EZA und unterstützt die entsprechende Alliance Sud-Kampagne **#MehrSolidarität-Jetzt**.

Engagements im Jahr 2023
Helvetas hat die **Schweizer Allianz gegen SLAPP** mitbegründet – eine Vereinigung von NGOs und journalistischen Organisationen, um sich rechtlich und politisch gegen missbräuchliche Einschüchterungsklagen gegen investigativ arbeitende NGOs und Medien zur Wehr zu setzen.



Botschafterin Pascale Baeriswyl schliesst als Vorsitzende eine Debatte im Uno-Sicherheitsrat.

Zusammen mit anderen Schweizer NGOs hat sich Helvetas gegenüber dem Aussende departement und der Schweizer Uno-Mission dafür starkgemacht, dass die Schweiz ihren zweijährigen Einsitz im **Uno-Sicherheitsrat** nutzt, um zu einer Friedenslösung in Myanmar und zu einer Verbesserung der Situation der Rohingya in Bangladesch beizutragen.

Helvetas hat auch 2023 den regelmässigen Austausch mit Parlamentarier:innen aus FDP, GLP, Mitte, SP und Grünen zu entwicklungspolitischen Geschäften gepflegt, die Mitglied des **Beirats** von Helvetas sind. Dazu gehören das Aufbereiten von Hintergrundinformationen, vertiefte Diskussionen zu ausgewählten Themen und die Unterstüt-

zung bei der Erarbeitung von politischen Positionen.

Gemeinsam mit zahlreichen Organisationen hat sich Helvetas im Rahmen der Klima-Allianz für das **Klimaschutz-Gesetz** eingesetzt. An der Klimakonferenz COP28 in Dubai hat Helvetas Side Events mit Expert:innen aus dem Globalen Süden veranstaltet und war in der offiziellen Schweizer Verhandlungsdelegation vertreten.

Ausserdem engagiert sich Helvetas für eine ambitionierte Umsetzung der Ziele der **Agenda 2030** für nachhaltige Entwicklung.

Das entwicklungspolitische Engagement von Helvetas in der Schweiz wird ausschliesslich durch Mitgliederbeiträge finanziert.

INNOVATIONEN MIT POTENZIAL

Innovation kann sehr unterschiedlich sein: Es kann sich um eine Technologie handeln, eine neuartige Dienstleistung oder ein Produkt wie zum Beispiel eine Hängebrücke. Während letztere in Nepal inzwischen alltäglich sind, gelten sie in Äthiopien noch als neu und innovativ. Helvetas fördert gezielt Innovationen, on- und offline, finanziell und mit Knowhow.

Die Erfahrung zeigt: Innovationen entstehen, wenn Leute aus unterschiedlichen Lebenswelten, mit vielfältigen Erfahrungen und diversen Hintergründen sich intensiv austauschen können, um Lösungen zu komplexen Problemen und Herausforderungen zu finden. Das ist bei Helvetas nicht anders und wird gezielt gefördert. Etwa mit der sogenannten «Innovation Challenge». Hier können Mitarbeitende, Projekte oder Länder Ideen einbringen. Wer gewinnt, erhält finanzielle und fachliche Unterstützung, um die Innovation umzusetzen und sie zu skalieren, damit andere Projekte und Länder davon profitieren.

Zum Beispiel vom **#DevPolHack** – einer Plattform von Advocacy-Expert:innen aus verschiedenen Ländern, die in verschiedenen Teams analog eines Hackathons nach Lösungen suchen für eine reale Herausforderung. Am Schluss gewinnt der beste Pitch, die beste Idee. Im Lauf der vergangenen zwei Jahre entwickelten die Initiant:innen einen «Werkzeugkasten», damit die Methode des Hackathons für Advocacy-Herausforderungen auch von Fachleuten von ausserhalb von Helvetas genutzt werden kann – on- und auch offline.

Eine andere Gewinner-Idee ist der **Tuji-Chatbot**, der junge Menschen in Tansania bei der Berufswahl unterstützt. Mit seiner Hilfe können sich Jugendliche Gedanken zu ihrer



Der Tuji-Chatbot unterstützt junge Tansanier:innen bei der Berufswahl. Sie können sich damit auch Finanzwissen aneignen und soziale Kompetenzen stärken.

beruflichen Zukunft machen, um die Abbruchrate bei Ausbildungen zu verringern. Über den Chatbot, der derzeit über WhatsApp und Facebook läuft, können sie sich auch Finanzwissen aneignen. Zudem deckt er Kursmodule zu sozialen Kompetenzen ab.

Ein drittes Beispiel kommt aus Guatemala, wo das Helvetas-Team die international anerkannte Ranas-Methode adaptieren will, für eine bessere Gleichstellung von Frauen. Die von einem Eawag-Spin-off entwickelte Methode, die Verhaltensänderungen anstossen soll, möchte Helvetas Guatemala so anpassen, dass Männer und Frauen die häuslichen Aufgaben besser aufteilen. Damit

gewinnen Frauen Zeit für gesellschaftliche Teilhabe.

Innovationen brauchen Zeit und Mittel. Helvetas hat dafür einen Fonds, aus dem die Entwicklung von Innovationen mitfinanziert wird. In einem neu geschaffenen Innovations-Inkubator können Lösungen und Herausforderungen organisationsweit digital diskutiert werden. Ziel ist aktiver Wissensaustausch und gemeinsames Lernen – über Grenzen hinweg.

Wissen ist, was wir zum Arbeiten brauchen. Lernen ist, wie wir unser Wissen steigern. Innovation ist, wenn wir Wissen und Lernen so einsetzen, dass die Wirkung steigt.



WER MACHT, DASS ZWISCHEN PEPERONI HOFFNUNG WÄCHST?

In Tansania kommen jedes Jahr 800'000 junge Menschen auf den Arbeitsmarkt. Damit sich junge Menschen nicht mit schlechtbezahlten und gefährlichen Gelegenheitsjobs durchschlagen müssen, erhalten derzeit rund 3600 arbeitslose oder benachteiligte Jugendlichen eine praktische Berufsausbildung, auch wenn sie keinen offiziellen Schulabschluss haben. Die Angebotspalette reicht von Gastro- und Bauberufen bis hin zu Kosmetik- und landwirtschaftlichen Ausbildungen. Die jungen Menschen werden begleitet, bis sie einer angemessen bezahlten Arbeit nachgehen oder erfolgreich ein eigenes, kleines Unternehmen gegründet haben.

WICHTIGE INVESTITIONEN IN DIE HUMANITÄRE HILFE

Dank Spenden und Legaten von 43,3 Mio. Franken und einem Ertrag aus erbrachten Leistungen von 112,8 Mio. Franken weist die Finanzrechnung 2023 einen Umsatz von 156,1 Mio. Franken aus. Die Gesamtausgaben betragen 161,8 Mio. Franken. Die tieferen Einnahmen 2023 gehen auf ein geringeres Spendenvolumen zurück, das 2022 wegen des Kriegs in der Ukraine aussergewöhnlich hoch war. Insgesamt resultiert ein Jahresverlust von 1,8 Mio. Franken – eine Verbesserung um 1,0 Mio. Franken gegenüber 2022.

Rückgang der Einnahmen und strategische Investitionen

2023 waren die Finanzen bei Helvetas geprägt vom Rückgang der Spendeneinnahmen und Investitionen in strategisch wichtige Bereiche wie die Weiterentwicklung der Humanitären Hilfe und den Aufbau der Spendenmärkte in Europa und Nordamerika. Helvetas schloss das Jahr 2023 mit weniger Verlust ab als 2022. Diesen belastet Helvetas dem Organisationskapital. 2023 war auch geprägt von der Diskussion um die Finanzierung des Wiederaufbaus der Ukraine auf Kosten internationaler Entwicklungsprojekte, was die Langfristplanung beeinträchtigt, die Verlässlichkeit von NGOs als Partner in der Entwicklungszusammenarbeit gefährdet und die Armutsbekämpfung bedroht. Deshalb setzt sich Helvetas dafür ein, dass der Wiederaufbau in der Ukraine getrennt von der Entwicklungszusammenarbeit finanziert wird.

Revision

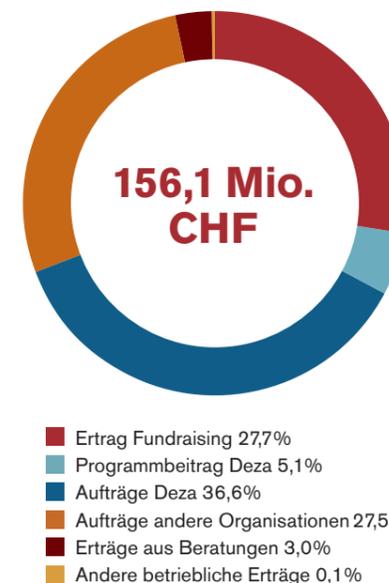
Die KPMG AG hat Buchführung und Jahresrechnung am 27. Mai 2024 geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsstellenbericht und der Finanzbericht 2023 können bei der Geschäftsstelle von Helvetas, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich, eingesehen oder unter [helvetas.org/finanzbericht](https://www.helvetas.org/finanzbericht) heruntergeladen werden.

Die Jahresrechnung wird in CHF Tausend (TCHF) dargestellt. Deshalb kann es zwischen den Einzelbeträgen und Summen Rundungsdifferenzen geben.

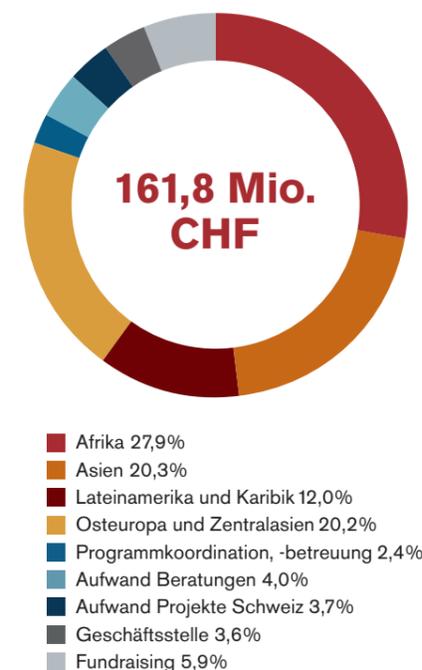
BILANZ

AKTIVEN	31.12.2023 in TCHF	31.12.2022 in TCHF
Flüssige Mittel	60'396	52'573
Wertschriften	18'831	18'164
Forderungen	5'915	5'948
Nettovermögen in Projektländern	13'252	13'278
Aktive Rechnungsabgrenzung	15'594	18'096
Umlaufvermögen	113'987	108'058
Finanzanlagen	36	2'041
Sachanlagen	315	462
Immaterielle Anlagen	1'063	1'357
Anlagevermögen	1'414	3'860
Aktiven	115'401	111'918
PASSIVEN		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4'834	6'481
Passive Rechnungsabgrenzung	70'070	58'787
Kurzfristige Rückstellungen	43	1'150
Kurzfristiges Fremdkapital	74'946	66'418
Langfristige Rückstellungen	511	400
Langfristiges Fremdkapital	511	400
Fremdkapital	75'457	66'818
Fondskapital	11'798	15'125
Fremdkapital inkl. Fondskapital	87'255	81'944
Freies Kapital	11'347	12'686
Gebundenes Kapital	16'799	17'289
Organisationskapital	28'146	29'975
Passiven	115'401	111'918

HERKUNFT DER MITTEL



VERWENDUNG DER MITTEL



BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	2023 in TCHF	2022 in TCHF
Mitgliederbeiträge	1'934	2'687
Spenden	39'865	40'999
Erbschaften und Legate	1'503	2'993
Ertrag Fundraising	43'302	46'679
Programmbeitrag Deza	8'000	8'000
Aufträge Deza	57'052	55'046
Aufträge andere Organisationen	42'945	50'736
Erträge aus Beratungen	4'588	4'798
Andere betriebliche Erträge	186	242
Ertrag aus erbrachten Leistungen	112'770	118'822
Betriebsertrag	156'072	165'501
AUFWAND		
Afrika	-45'192	-37'579
Asien	-32'905	-38'528
Lateinamerika und Karibik	-19'352	-24'844
Osteuropa und Zentralasien	-32'704	-27'521
Programmkoordination, -betreuung	-3'804	-2'527
Aufwand Internationale Programme	-133'956	-131'000
Aufwand Beratungen	-6'464	-6'095
Aufwand Projekte Schweiz	-5'939	-5'640
Geschäftsstelle	-5'824	-5'486
Fundraising	-9'582	-8'822
Aufwand Geschäftsstelle und Fundraising	-15'406	-14'309
Betriebsaufwand	-161'764	-157'043
Betriebsergebnis	-5'692	8'457
Finanzergebnis	479	-2'868
Übriges Ergebnis	57	-2'864
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-5'156	2'725
Veränderung des Fondskapitals	3'327	-5'513
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-1'829	-2'788
Zuweisung/Verwendung		
- Freies Kapital	-1'339	-459
- Fonds Strategy Acceleration	-490	-115
- Sozialfonds	0	-2'214

ENGAGIERT UND GESTALTEND

Helvetas ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von 97'000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Spendern getragen wird. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig; seine Mitglieder unterstützen Helvetas mit grosszügigen privaten Spenden.

DER VORSTAND



Regula Rytz, Präsidentin, Bern, Historikerin, ehem. Nationalrätin, Beraterin, seit 2021
Peter Niggli, Vizepräsident, Zürich, Journalist, Autor, Entwicklungsexperte, seit 2015
Danièle Castle, Chéserey VD, Experte für lebenslanges Lernen EPFL, Moderatorin Cercle de Legs, Gründerin/Eigentümerin Genevensis, seit Dez. 2023
Jörg Frieden, Freiburg, Dr. oec. publ., Entwicklungsökonom, VR-Präsident SIFEM, seit 2018
Angelo Gnädinger, Genf, lic. iur., ehem. Generaldirektor des IKRK (2002–2010), seit 2019



Spring Gombe, Konstanz D, Biologin, Partnerin bei Market Access Africa, seit Juni 2023
René Hostenstein, Schaffhausen, Dr. phil. I, Entwicklungsexperte und ehem. Botschafter, seit 2020
Chinwe Ifejika Speranza, Zürich, Prof. Dr. für Geografie und nachhaltige Entwicklung, Geographisches Institut, Universität Bern, seit Juni 2023
Romaine Jean, Genf, Konsultantin, ehem. Chefredaktorin der Gesellschaftssendungen von RTS, Austritt Juni 2023
Jean-Philippe Jutzi, Verbier VS/Lausanne VD, Journalist, ehem. dipl. Berater EDA, Kommunikationsberater, seit 2020



Erna Karrer-Rüedi, Zürich, Dr. sc. nat. ETH, Umweltwissenschaftlerin, GL/Mitgründerin Eos Entrepreneur Foundation, Austritt Juni 2023
Peter Messerli, Bern, Direktor der Wyss Academy for Nature, Prof. Dr. für nachhaltige Entwicklung, Universität Bern, seit 2020
Dina Pomeranz, Zürich, Assistenzprofessorin für angewandte Wirtschaft, Universität Zürich, seit 2020
Fenneke Reysoo, Cully VD, Dr. sc. soc., em. Prof. für Anthropologie, ehem. Wiss. Leiterin des Gender Centre IHEID, Austritt Juni 2023
Dominique Schmid, Worblaufen BE, lic. rer. pol. MBA/EMBA, unabh. Berater, VR und strat. Projektleiter in div. Firmen, seit 2021



Hansi Voigt, Zürich, Partner dasNetz.ch, Unternehmensberater, Gründer Watson, Co-Geschäftsführer Wepublish, Austritt Juni 2023
Ueli Winzenried, Bern, Betr. oec. HWV, Business Konsulent Burkhalter Rechtsanwälte in Bern/Zürich, seit 2019

Die **Generalversammlung**, das oberste Vereinsorgan, tritt einmal jährlich zusammen. Sie wählt die Mitglieder des Vorstands und genehmigt das Leitbild.
 Der **Vorstand**, das oberste Leitungsorgan, ist zuständig für die Strategie und genehmigt das jährliche Budget.
 Die **Geschäftsleitung** ist zuständig für Planung und Durchführung der Programme, Projekte und Aktionen im In- und Ausland.
 Die Interessenbindungen von Vorstand und Geschäftsleitung sind im Finanzbericht aufgeführt.

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter
Remo Gesù, Stv. Geschäftsleiter/Leiter Internationale Programme
Barbara Dietrich, Leiterin Internationale Programme, seit März 2023
Esther Haldimann, Leiterin Beratungsdienste, seit Juli 2023
Rupa Mukerji, Leiterin Beratungsdienste, bis Mai 2023



Stefan Stolle, Leiter Marketing und Kommunikation
Thomas Truninger, Leiter Finanzen und Controlling, seit Juli 2023
Kathrin Indermaur, Personalleiterin, seit Juli 2023 (im jährlichen Wechsel mit Manuela Häfeli)

Pensionierungen:
Annette Kolff (Februar 2023)
Erich Wigger (Juli 2023)

DER BEIRAT



Sibel Arslan, Basel, lic. iur., Nationalrätin
Marina Carobbio Guscetti, Lumino TI, Dr. med. FMH, Ständerätin, Austritt April 2023
Mario Fehr, Zürich, lic. iur., Regierungsrat des Kantons Zürich
Roland Fischer, Horw LU/Triengen LU, Dr. rer. pol., Nationalrat, Austritt November 2023
Claudia Friedl, St. Gallen, Dr. sc. nat. ETH, Nationalrätin



Martin Landolt, Näfels GL, Eidg. dipl. Betriebsökonom HWV, Nationalrat, Austritt Juli 2023
Lisa Mazzone, Genf, lic. ès lettres, Ständerätin, Austritt November 2023
Laurent Wehrli, Glion VD, lic. ès lettres, Nationalrat

Regula Rytz und Peter Niggli vertreten den Vorstand im Beirat.

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN

Die folgenden Organisationen, Personen und Institutionen werden als nahestehend betrachtet: Alliance2015, Brüssel • Alliance for Water Stewardship, North Berwick, Scotland • Alliance Sud, Bern • CAN Climate Action Network, Bonn • cinfo, Biel • EISF European Interagency Security Forum, London • End Water Poverty, London • Knowledge Management for Development KM4DEV, Zürich • KOFF Die Schweizer Plattform für Friedensförderung, Basel • Max Havelaar-Stiftung (Schweiz), Zürich • NGO-Plattform der Schweizer Entwicklungsorganisationen, Bern • Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit FoBBIZ, Renens VD • Skat Foundation, St. Gallen • Swiss Fair Trade, Basel • Swiss NGO DRR Platform, Wabern BE • Swiss Water Partnership, Zürich • Swiss Water & Sanitation Consortium, Zürich

Die Tochtergesellschaften HELVETAS Intercooperation gGmbH, Bonn und Helvetas USA Inc., Minneapolis werden im konsolidierten Abschluss berücksichtigt.

VON VERTRAUEN UND WIRKUNG

Immer mehr Stiftungen entscheiden sich, ein ganzes Programm zu unterstützen, statt Einzelprojekte zu finanzieren. So können sie thematische Schwerpunkte oder eine regionale Entwicklung fördern. Die Linsi Foundation ist eine der Stiftungen, die diesen Weg gewählt hat.

Die Linsi Foundation konzentriert sich in ihrer internationalen Arbeit seit 2021 auf vier Länder: Indien, Madagaskar, Mosambik und Uganda. «Wir haben unsere Förderstrategie fokussiert und beschlossen, systemischer zu arbeiten», erklärt Isabelle Sommer. Sie verantwortet bei der Linsi Foundation das internationale Engagement. Das habe auch bedeutet, neue Formen der Zusammenarbeit aufzubauen: «Ich kannte Helvetas von meiner früheren Stiftungsarbeit und bin daher direkt auf die Organisation zugegangen, weil ich das Gefühl hatte, dass die Linsi Foundation und Helvetas gut zusammenpassen. In den vergangenen drei Jahren hat sich ein aktiver, offener, transparenter Dialog entwickelt, den ich sehr schätze.» Er stärke das gegenseitige Vertrauen und erlaube es auch, Schwierigkeiten anzusprechen.

«Unsere Vision ist es, in einer Region möglichst viele Themen abzudecken, um eine ganzheitliche Entwicklung zu fördern», erklärt Isabelle Sommer. Die thematischen Überschneidungen mit Helvetas seien gross. So der Zugang zu Wasser und Hygiene, Berufsbildung oder Wertschöpfungsketten, weshalb die Linsi Foundation das ganze Helvetas-Programm in der Region im Norden Madagaskars und in Mosambik unterstützt. Die Qualität sei hochstehend und die Mitarbeitenden seien nahe an den Projekten und den Menschen dran. Die Kommunikationswege seien kurz und schnell.

«Helvetas arbeitet professionell, ist gut vernetzt, investiert in den Wissenstransfer und fördert den Süd-Süd-Austausch», was Zeit brauche. Der Linsi Foundation seien im Wissen darum langfristige Partnerschaften wichtig, sagt Isabelle Sommer. «Und wir können von Helvetas auch lernen, es ist eine gemeinsame Reise, eine gute Lernerfahrung.»



Isabelle Sommer
Leiterin Internationales Engagement und Mitglied der Geschäftsleitung der Linsi Foundation



Julio Antonio, 23, lernt in einem Berufsbildungsprojekt in Mosambik, das von der Linsi Foundation mitunterstützt wird, wie man verschiedene Bausteine herstellt.

DER DEZA-PROGRAMMBEITRAG
Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) unterstützt als wichtige Partnerin mit ihrem Programmbeitrag die vielfältigen Projekte von Helvetas. Wenn ein Projekt zu 70% oder mehr durch Spenden und Beiträge von Stiftungen gedeckt ist, kann Helvetas aus dem Programmbeitrag den Rest finanzieren. Aus rund 70 Spendenfranken werden also dank des Deza-Beitrags 100 Franken für das Projekt. Die Prüfung dieser Projekte durch die Deza bietet zudem eine zusätzliche Sicherheit, dass Spenden und Beiträge bestmöglich eingesetzt werden. Viele der hier im Jahresbericht erwähnten Projekte wurden aus dem Deza-Programmbeitrag mitfinanziert.

DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Projekt- und Programmbeiträge

Kantone, Städte und Gemeinden

FEDEVACO, Fédération vaudoise de coopération
FGC, Fédération genevoise de coopération
Kanton Aargau, Staat Freiburg, Republik und Kanton Genf, Schaffhausen, Tessin, Wallis, Zürich
Gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit Adliswil (reformierte Kirche Sihltal, römisch-katholische Kirchengemeinde und Stadt Adliswil), Baar, Genf, Muri b. Bern, Münsingen, Rapperswil-Jona, Riehen, Vevey, Zollikon, Zürich

Stiftungen, Vereine und andere NPOs

Albert Jenny Stiftung
Alfred Richterich Stiftung
Alois und Irma Weber-Goldinger-Stiftung
Alstom Foundation
Bridges to Prosperity
Büchi Foundation
CARITAS Schweiz
CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung
charity:water
Climate Justice Resilience Fund
Coop Fonds für Nachhaltigkeit
Däster-Schild Stiftung
DRINK & DONATE
ESPERANZA – kooperative Hilfe gegen Armut
fight4sight
Fondation Agnès Delachaux
Fondation Assistance Internationale – FAI
Fondation Cordama
Fondation Hermann
Fondation Johann et Luzia Grässli
Fondation L'OCCITANE
Fondation Loom
Fondation Philanthropique
Famille Sandoz
Fondation SMARTPEACE
Fondazione Vidar Suisse
FOSIT, Federazione delle ONG della Svizzera italiana
GCERF, Global Community Engagement & Resilience Fund
Gebauer Stiftung

Gemeinnützige Stiftung Accentus
Gemeinnützige Stiftung Symphasis
Georg Fischer Clean Water Stiftung
Gruppe Sursee und die Welt
Happel Foundation
Inter-American Resource Foundation
Irène M. Staehelin Stiftung
Laguna Foundation
Laudes Foundation
LED, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
Leopold Bachmann Stiftung
Linsi Foundation
Medicor Foundation
New Venture Fund
One Drop Foundation

Aziende Industriali di Lugano SA (AIL)
Bachema AG
Bureau d'Ingenieur NPPR
Debiopharm International SA
fenaco Genossenschaft
Freemont Management SA
Frei + Krauer AG
Fuchs Sportpferde AG
Gebana AG
Krebs und Herde GmbH
Landschaftsarchitekten BSLA
Lindt & Sprüngli (International) AG
Locarnese Ente Acqua
Loterie Romande
Migros-Genossenschafts-Bund
PINI Group SA
Process Point Service AG

CIAT, International Center for Tropical Agriculture
cinfo, Zentrum für Information, Beratung und Bildung für Berufe in der internationalen Zusammenarbeit
CRS, Catholic Relief Services
DAI Global UK Ltd
DANIDA, Dänische Agentur für internationale Entwicklung
Dar es Salaam University College of Education
Deutsches Auswärtiges Amt
Eawag
EBP Schweiz AG
ECHO, EU
Enabel, Agence belge de développement
ETH Zürich
EuropeAid, EU
FAO, Food and Agriculture Organisation of the United Nations
Farmahem Dooel
Foreign, Commonwealth & Development Office – GOV.UK
GIZ, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
Glückskette
Humanity International
IDB, Inter-Amerikanische Entwicklungsbank
IFAD, International Fund for Agricultural Development
IFOAM, Organics International
ILO, International Labour Organisation
Institute of Development Studies (IDS)
INTEGRATION Consulting Group
International Institute for Democracy and Electoral Assistance
IOM, International Organization for Migration
ISW, International Secretariat for Water
Itad Limited, Great Britain
KEK-CDC AG
KM4DEV
LIFT Livelihoods & Food Security Fund UNOPS
Lindt Cocoa Foundation
Mercy Corps Europa
Municipalidades San Pedro
Norwegian Refugee Council (NRC)
Norwegian Trust Fund
Norwegisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten

«Partner von Helvetas zu sein bedeutet, die Gewissheit zu haben, ein Projekt mit Wirkung zu unterstützen, zum Wandel beizutragen und regelmässig und transparent mit den Teams vor Ort im Dialog zu sein.»

Marjorie Beltranda, Philanthropy Manager, Fondation l'Occitane

Parrotia-Stiftung
Rütli Stiftung
Solafrica
Somaha Stiftung
Stiftung Corymbo
Stiftung Drittes Millennium
Stiftung Mercator Schweiz
Stiftung Temperatio
Stiftung VIVES
T. & H. Klüber-Stiftung für Frieden und Lebenshilfe
Tauro Stiftung
Tsadik Foundation
UBS Philanthropy Foundation
UK Online Giving Foundation
Ursula Zindel-Hilti Stiftung
UTIL Stiftung
Viva con Agua Schweiz
Volkart Stiftung
Von Duhn Stiftung
Werner und Helga Degen Stiftung
WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein

SIGE, Service Intercommunal de Gestion
Swan Analytische Instrumente AG
Technische Betriebe Flawil
VERLINGUE AG
Wasserkorporation Abtwil-St. Josefen

Weitere Finanziierer und Mandatgeber

Acted
ADA, Austrian Development Agency
AECID, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo
Aequilibrium Consulting GmbH
AFD, Agence française de développement
AICS, Agenzia Italiana per la Cooperazione allo Sviluppo
Ayuda en Acción
BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Deutschland
Cardno Emerging Markets (UK) Ltd
CESVI – cooperazione e sviluppo

Unternehmen

AMB – Azienda Multiservizi Bellinzona
AutoForm Engineering GmbH

WIR DANKEN

OCHA, UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
 Ovivashi Karmi Unnayan Program (OKUP)
 PATRIP Foundation
 People in Need
 Plan Binacional de Desarrollo de la Region Fronteriza Peru – Ecuador
 Regierung von Nepal
 Reismühle Nutrex
 RESET Plus Innovation Fund, Ethiopia
 Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao
 SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft
 SIDA, Swedish International Development Cooperation Agency
 Skat Consulting Ltd.
 SNV, Netherlands Development Organisation
 Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
 Swiss Water & Sanitation Consortium
 Swiss Water Partnership
 Swisscontact
 TTU, Tanzania Teachers' Union
 UNCTAD, United Nations Conference on Trade and Development
 UNDP, UN Development Programme
 UNICEF
 United Purpose
 Universität Zürich
 UNOPS
 Urbaplan
 USAID, U.S. Agency for International Development
 Vaillant GmbH
 Weltbank
 WFP, World Food Programme
 WHH, Deutsche Welthungerhilfe e.V.
 WWF

Partnerschaften, Allianzen und Netzwerke

AFC, Agriculture and Finance Consultants GmbH
 AGUASAN Community of Practice
 Alliance for Water Stewardship
 Alliance Sud
 Alliance2015 (Acted, Ayuda en Acción, CESVI, CONCERN worldwide, HELVETAS, People in Need, Welthungerhilfe)
 BAFU, Bundesamt für Umwelt

Basel Institute of Governance
 Beam Exchange
 Better Cotton Initiative
 Canopy Lab
 Centre for Development and Environment (CDE) der Universität Bern
 CGAP, Consultative Group to Support the Poor
 Civicus
 CLEAR Centers Anglophone Africa and Francophone Africa
 Conflict Sensitivity Community Hub
 DCED, Donor committee on enterprise development
 DDLGN, Democratisation, Decentralisation and Local Governance Network
 ECEAT, European Centre for Eco Agro Tourism

iGravity
 Institute of Development Studies
 ISEAL
 IUCN, International Union for Conservation of Nature
 Klimaallianz Schweiz
 Koalition für Konzernverantwortung
 KOFF, Die Schweizer Plattform für Friedensförderung
 LOGIN Asia
 mascontour GmbH
 Max Havelaar Schweiz
 Mesopartner
 Millennium Water Alliance
 NetHope
 NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz
 NIRAS A/S

SDC Network Climate, DRR and Environment
 SDC E+E Education and Economy Network
 SDC Gender Equality Network
 SDC Health Network
 SDC Peace Governance Equality Network
 SEEP Network
 SEVAL, Schweizerische Evaluationsgesellschaft
 SFIAR, Swiss Forum for International Agricultural Research
 SFRAS, Swiss Forum for Rural Advisory Services
 Solidar Suisse
 SOS Kinderdorf International
 South Pole
 SPTF, Social Performance Task Force
 SSF, Swiss Sustainable Finance Sustainable Rice Platform
 SVEB, Schweizerischer Verband für Weiterbildung
 Swiss Fair Trade
 Swiss KM Thinktable
 Swiss NGO DRR Platform
 Swiss NGO Platform
 SWISSAID
 Swisspeace
 Terre des Hommes
 Textile Exchange
 UEBT, Union for Ethical Biotrade
 UNFCCC, United Nations Framework Convention on Climate Change
 UNGC, UN Global Compact
 Universität Zürich, Geographisches Institut
 Value Chain Capacity Building Network
 VUKA! Coalition for Civic Action
 WASH Agenda for Change
 Women in Development Europe+
 Ximpulse GmbH
 ZHAW, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

In der Liste sind institutionelle Geldgeber und Auftraggeber (ab 5000 Franken) sowie Partner aufgeführt.

«Wir schätzen die langjährige, vertrauensvolle Partnerschaft mit Helvetas in Subsahara-Afrika vor allem wegen der Professionalität und dem Fokus auf systemische Veränderungen im Bereich Nachhaltige Ernährungssysteme.»

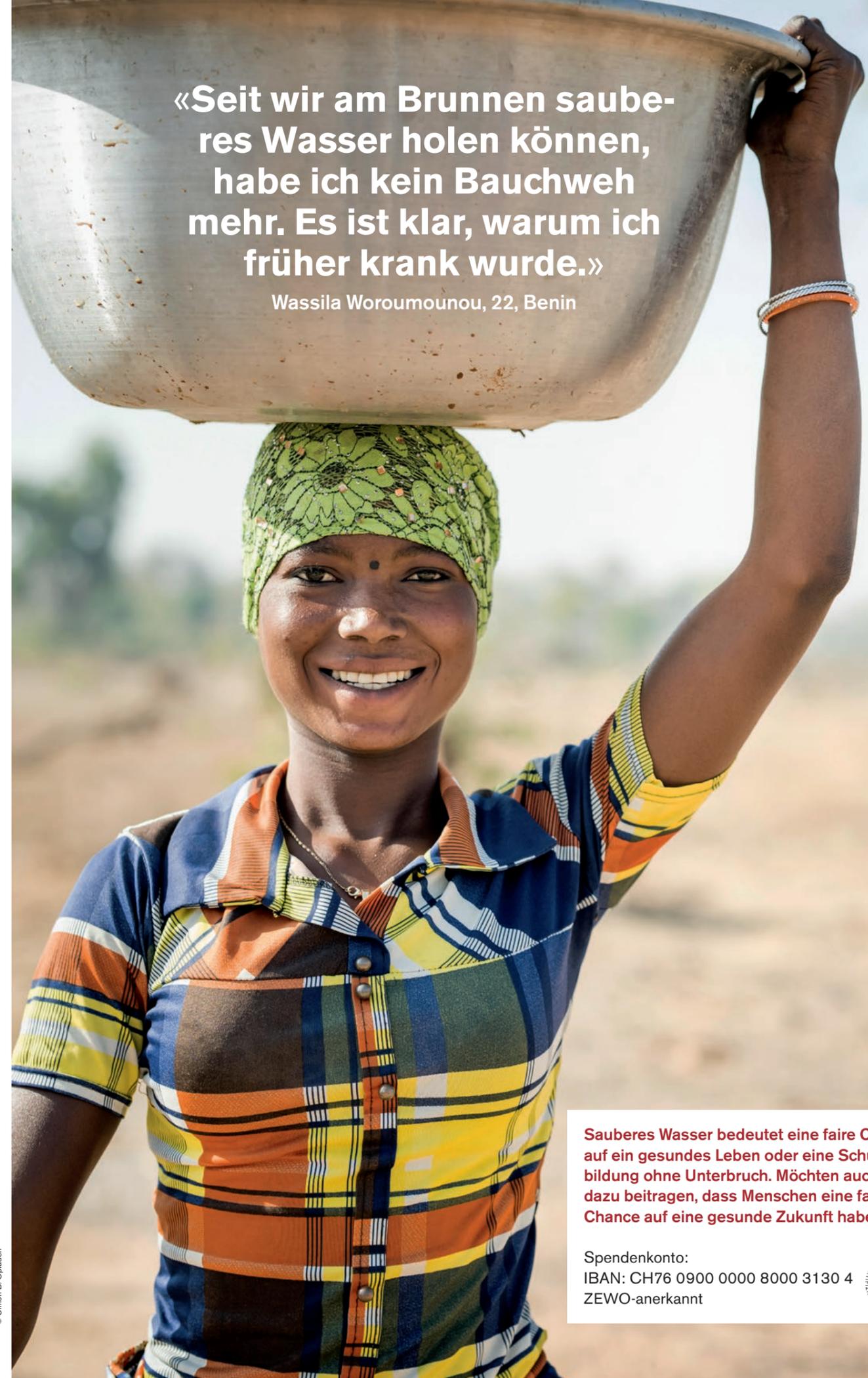
Andreas Sicks, CEO, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst LED

EHB, Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung fairunterwegs
 Fastenaktion
 FiBL, Forschungsinstitut für biologischen Landbau
 FoBBIZ, Schweizer Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit
 Fondation Hironnelle
 Ford Foundation
 GCF, Green Climate Fund
 Gemeinsam für Afrika Netzwerk
 Gesellschaft Schweiz-UNO
 GFA Consulting Group
 GNDR, Global Network of Civil Society Organisations for Disaster Reduction
 GWC Global WASH Cluster
 HAFL, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften
 HEKS, Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz
 Hochschule Luzern, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie
 ICON-INSTITUTE Consulting Gruppe

NORRAG, Network for international policies and cooperation in education and training
 PEDRR, Partnership for Environment and Disaster Risk Reduction
 PHZH, Pädagogische Hochschule Zürich
 Plattform Agenda 2030
 PROVIA, Global Programme of Research on Climate Change Vulnerability, Impacts and Adaptation
 Public Eye
 RECI, Schweizer Netzwerk für Bildung & internationale Zusammenarbeit
 RésEAU
 Robert Bosch Stiftung
 RRI, Rights and Resources Initiative
 RWSN, Rural Water Supply Network
 Save the Children
 Schweizer Allianz gegen SLAPP
 Schweizerisches nationales FAO-Komitee (CNS-FAO)
 Schweizerisches Rotes Kreuz
 SDC Agriculture and Food Systems network

«Seit wir am Brunnen sauberes Wasser holen können, habe ich kein Bauchweh mehr. Es ist klar, warum ich früher krank wurde.»

Wassila Woroumounou, 22, Benin



Sauberes Wasser bedeutet eine faire Chance auf ein gesundes Leben oder eine Schulbildung ohne Unterbruch. Möchten auch Sie dazu beitragen, dass Menschen eine faire Chance auf eine gesunde Zukunft haben?

Spendenkonto:
 IBAN: CH76 0900 0000 8000 3130 4
 ZEWO-angemerkt



2023 hat Helvetas grosszügige Spenden und Legate von über **43 Mio.**

erhalten und Leistungen im Umfang von fast **113 Mio.** Franken erbracht. Damit haben

weltweit **1484** engagierte Helvetas-Mitarbeitende zusammen mit rund **1100**

Partnerorganisationen über **2,8 Mio.** Frauen und fast **3 Mio.** Männern in

35 Ländern ermöglicht, sich ein Leben ohne Armut aufzubauen.

HELVETAS Swiss Intercooperation
Weinbergstrasse 22a
CH-8001 Zürich
Tel: +41 (0)44 368 65 00
info@helvetas.org

Geschäftsstelle Bern
Maulbeerstrasse 10
CH-3001 Bern
Tel: +41 (0)31 385 10 10
info@helvetas.org

Bureau Suisse romande
106 route de Ferney
1202 Genève
Tel: +41 (0)21 804 58 00
romandie@helvetas.org

Ufficio Svizzera italiana
Via Rime 38
CH-6850 Mendrisio
Tel: +41 (0)91 820 09 00
svizzeraitaliana@helvetas.org